

31. Dezember 2025



Tele Columbus AG

Inhalt

2	Zusammengefasster Lagebericht
24	Jahresabschluss

Die gesamte Belegschaft der Tele Columbus Gruppe schätzt und wertschätzt Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Aussehen, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder anderen individuellen Wesensmerkmalen. Zur leichten Lesbarkeit verwenden wir in diesem Bericht daher das generische Maskulinum und meinen damit wertfrei grundsätzlich alle Geschlechter.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2025

Inhalt

4 Grundlagen des Konzerns

7 Wirtschaftsbericht

- 7 Gesamtwirtschaftliche und
branchenbezogene
Rahmenbedingungen
- 8 Geschäftsverlauf
- 10 Ertrags-, Vermögens- und
Finanzlage

14 Prognosebericht

16 Risikobericht

- 16 Risikomanagementsystem
- 16 Risikobewertung

19 Chancenbericht

- 19 Chancenmanagement
- 19 Relevante Chancen

20 Geschäftsentwicklung der Tele Columbus AG

23 Abhängigkeitsbericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Allgemeines

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 12 direkte bzw. mittelbare Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie ein weiteres assoziiertes Unternehmen und ein Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns (im Folgenden Tele Columbus oder Gruppe). Die Tele Columbus AG agiert als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG insbesondere sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr. Gemäß § 315 (5) HGB i. V. m. § 298 (2) HGB wurde der Konzernlagebericht mit dem Lagebericht der Tele Columbus AG zusammengefasst.

Tele Columbus ist einer der führenden Glasfasernetzbetreiber in Deutschland, ein bundesweit etablierter Anbieter von Kabel- und Glasfaserinfrastruktur mit besonderem Schwerpunkt auf den östlich gelegenen Bundesländern, sowie in weiteren urbanen Gebieten wie Berlin, München, Frankfurt und Hamburg. Unter der Marke PÿUR bietet das Unternehmen Highspeed-Internet, Telefon und mehr als 170 TV-Programme sowie die Entertainment-Plattform PÿUR TV HD – die TV- und On-Demand-Angeboten nahtlos miteinander verknüpft. Auf Basis offener Netze realisiert Tele Columbus als Partner der Wohnungswirtschaft und Kommunen Lösungen für eine leistungsfähige Versorgung mit Gigabit-Bandbreiten via Glasfaser bis in die Wohnungen (FTTH¹). Für Geschäftskunden werden unter der Marke PÿUR Business zudem Carrier-Dienste und Unternehmenslösungen auf Basis des eigenen Glasfasernetzes und eigener Rechenzentren erbracht.

Die Unternehmen der Gruppe sind deutschlandweit tätig mit einer besonders starken Marktstellung in den östlich gelegenen Bundesländern. 65 Prozent der von Tele Columbus versorgten Haushalte befinden sich in den Bundesländern Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen². Dort ist jeder vierte Haushalt über einen Kabelanschluss der Marke PÿUR angeschlossen. Weitere 11 Prozent der Kabelanschlüsse liegen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland – das entspricht zwei Prozent aller dortigen Haushalte. In den südlich gelegenen Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern finden sich 18 Prozent der Tele Columbus-Anschlüsse, die insgesamt vier Prozent der Haushalte abdecken. Zudem sind 6 Prozent der Anschlüsse in Norddeutschland zu finden, was etwa zwei Prozent aller Haushalte in Niedersachsen, Bremen,

Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern entspricht.

Tele Columbus bietet seinen Kunden Zugang zu TV-Angeboten, schnellem Internet, mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s und Festnetztelefonie an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste sowie die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch das Bauleistungsgeschäft für Telekommunikationsinfrastruktur mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft, die Bereitstellung von Netzkapazität sowie Individuallösungen für Kunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Geschäftskunden.

Die Tele Columbus Gruppe hat ihren Hauptsitz in Berlin sowie Niederlassungen in Leipzig, Unterföhring, Hamburg, Ratingen und Chemnitz.

Die laufende Strategie zum Ausbau unserer Glasfasernetze im Schulterschluss mit der deutschen Wohnungswirtschaft wird weiterhin verfolgt. Neben der Überbauung unserer eigenen Netzsegmente mit Glasfaser wird die Netzinfrastruktur in den kommenden Jahren auch qualitativ weiterentwickelt.

Im Einzelnen beruht die Strategie auf drei Säulen:

- Den Bestand an wohnungswirtschaftlichen Verträgen, durch eine überlegene Infrastruktur und die größte Produktvielfalt für die Mieter, langfristig sichern.

¹ Fiber-to-the-Home

² Fiber-to-the-Building

² Quelle: interne Auswertung basierend auf Angaben des Breitbandatlas 2025

– Dem FTTB²- und FTTH-Ausbau zu attraktiven Erschließungskosten, insbesondere in städtischen Mehrfamilienhäusern.

– Die Steigerung der Internetpenetration durch Wachstum der eigenen Marke und die Öffnung des Netzes für Dritte (Wholesale) – welche die Glasfaserinvestitionen monetarisieren.

Hauptmarkt und Kerngeschäft

Tele Columbus besitzt eine starke Marktstellung vor allem in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, sowie größere Marktanteile in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Die Gruppe betreibt vornehmlich eigene Kabel- und Glasfasernetze. Als integrierter Netzbetreiber ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste im Bereich Telekommunikation aus einer Hand spezialisiert.

Neben dem Betrieb von glasfaserbasierten Telekommunikationsnetzen ist Tele Columbus auch im Geschäftskunden- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das Geschäft mit den Geschäftskunden Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und zur Vernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaser-Stadtnetzen, den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone (das mit dem Internet verbundene Kernnetz), sowie den Ausbau und die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden.

Den Endkunden von Tele Columbus werden Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkäufen (TV Access), Premium TV Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz - angeboten. Zum 31. Dezember 2025 verzeichnete Tele Columbus ca. 2,9 Millionen (Vj.: 2,9 Millionen) angeschlossene Haushalte, davon können ca. 2,4 Millionen (Vj.: 2,4 Millionen) Haushalte mit Internet versorgt werden. Im Berichtsjahr konnte die Anzahl der Gigabit-fähigen Haushalte von 2.329k auf 2.347k gesteigert werden, darin enthalten sind 230k FTTH (Vj.: 188k). Rund 1,33 Millionen (Vj.: 1,38 Millionen) Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

Etwa 94% der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen, oder von diesen verwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, die Tele Columbus eine Vermarktung von TV-, Internet- und Telefondiensten ermöglichen.

Der Anteil der über die Betriebskosten abgerechneten Kabel-TV-Anschlüsse liegt zum 31. Dezember 2025 bei ca. 20% (Vj.: 21%). Der Rückgang ist die Folge der Gesetzesänderung aus dem Jahr 2024, wonach Kabelgebühren nicht mehr über die Mietnebenkosten mit den Haushalten abgerechnet werden können.

Vertrieblich verfolgt Tele Columbus einen vielschichtigen Ansatz. Im Fokus stehen Kabelhaushalte, die durch Kombipakete aus Internet, Telefon und TV-Angeboten angesprochen werden. Gleichzeitig berücksichtigt dieser Ansatz die veränderten Fernsehgewohnheiten der Kunden. Hier bietet sich das Produkt PÿUR TV HD an, eine hybride Plattform, die lineares (Kabel-)Fernsehen, Zugriff auf

Mediatheken und gängige Streamingdienste auf einer gemeinsamen Benutzeroberfläche vereint.

Für die Wohnungswirtschaft bietet Tele Columbus über die Kabel- und Glasfaserversorgung hinaus, Mehrwertdienste, wie Telemetriean Anschlüsse zur Fernüberwachung der Haustechnik und Smart Infoscreens, auf denen individuelle Mitteilungen und Service-Informationen des Vermieters ausgespielt werden können.

Hinzu kommen Kooperationsvereinbarungen im Zukunftsfeld „Mitnutzung“ und „Netzzugang“ sowie unsere Rechenzentrumsleistungen, bei denen im Bereich der „German Business Cloud“-Lösungen, angesichts deutlich gestiegener Datenschutzerfordernungen und der Frage nach mehr digitaler Datensouveränität, weiteres Wachstum zu erwarten ist.

Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Tele Columbus Gruppe umfangreiche Maßnahmen zur Refinanzierung getätigt. Es wurden Darlehensverträge zwischen der Kublai GmbH als Mehrheitsaktionär und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährte die Kublai GmbH der Tele Columbus einen Betrag von bis zu EUR 300,0 Mio. als Darlehen, der in mehreren Tranchen auszuzahlen war. Das Endfälligkeitsdatum der Darlehen inklusive Zinsen war der 1. Januar 2030; es wurde eine vorherige Wandlung in Eigenkapital angestrebt. Diese Wandlung in Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr 2025, nach Ziehung der letzten Tranche in Höhe von EUR 85 Mio., durchgeführt. Es erfolgten zwei Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen Einbringung bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH aus dem Gesellschafterdarlehen. Als Folge dieser beiden Wandlungen reduzierten sich insbesondere die aktivischen derivativen Finanzinstrumente sowie die Verbindlichkeiten aus Darlehen und Anleihen und folglich der

Verschuldungsgrad. Das Eigenkapital hat sich entsprechend erhöht.

Bis zum Zeitpunkt der Wandlung betrug die Verzinsung der Darlehen unverändert 17,00 % p.a.. Die zudem bestehende Kreditfazilität („Term Loan Facility B“) sowie die Anleihe (Senior Secured Notes) bestehen unverändert. Beide Finanzierungsinstrumente haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029. Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% verzinst, die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00%. Bezüglich möglicher Risiken verweisen wir auf den Risikobericht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2% höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung 0,3%. Laut Statistischem Bundesamt ist die deutsche Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Die Exporte hingegen waren erneut rückläufig, was unter anderem auf die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung sowie die stärkere Konkurrenz aus China zurückzuführen ist.³

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

ÜBERBLICK

In Deutschland gibt es derzeit rund 38,6 Millionen Breitbandanschlüsse⁴. Dabei ist das Kabel-TV-Netz im

deutschen Breitbandmarkt nach ADSL bzw. VDSL die zweitwichtigste Zugangstechnologie mit ca. 8,4 Millionen genutzten Anschlüssen. Echte Glasfaseranschlüsse, definiert als FTTB- oder FTTH-Anschlüsse, verzeichneten ein Wachstum von 5,2 Millionen auf 6,1 Millionen genutzte Anschlüsse.⁵

Im Juni stellte das Gigabit-Grundbuch der Bundesnetzagentur fest, dass technologieübergreifend 79% der deutschen Privathaushalte einen Gigabitanschluss erhalten können⁶. Hieran haben die Kabel-Netze, durch eine Aufrüstung auf die leistungsfähige Übertragungstechnik DOCSIS 3.1 einen erheblichen Anteil, ermöglichen diese Anschlüsse doch bereits Download-Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s.

Wettbewerber

Der deutsche Kabel- und Glasfasernetzbetreibermarkt ist durch eine hohe Vielfalt an Akteuren gekennzeichnet. Neben den großen Telekommunikationsunternehmen sind Infrastrukturgesellschaften sowie regional ausgerichtet Stadtwerke und kommunale Zweckverbände aktiv. Unter den deutschen Kabelnetzbetreibern ist Tele Columbus einer der größten Anbieter im Kabelmarkt.

Das Wettbewerbsbild ist Ergebnis einer deutlichen Marktkonsolidierung der letzten Jahre, in deren Folge viele regionale Netze an Vodafone übergegangen sind.

Durch langjährige Beziehungen zur deutschen Wohnungswirtschaft sowie durch Präsenz in Schwerpunktgebieten mit hohem Marktanteil kann Tele Columbus von einer tiefen Revierkenntnis profitieren, die

sich in demografisch angepassten Versorgungskonzepten widerspiegelt.

Die vielfältige Wettbewerberstruktur schafft aufgrund der hohen Anzahl an Kooperationsmöglichkeiten zudem perspektivisch beste Voraussetzungen für Wholesale- und Wholebuy- Transaktionen und eine Marktdynamik durch Open-Access-Modelle, die den diskriminierungsfreien Zugang zu Netzen ermöglicht und den Wettbewerb auf Dienstleistungsebene fördert.

Mit dem Glasfaserausbau, langfristigen Gestattungsverträgen für den Netzbetrieb in Mehrfamilienhäusern und dem Bekenntnis zu Open Access ist Tele Columbus in diesem Wettbewerbsumfeld stark aufgestellt.

FERNSEHEN

In Deutschland verfügen ca. 36 Mio. Haushalte über mindestens ein TV-Gerät. Somit ist der Fernseher nach wie vor ein beliebtes Bildschirmgerät, sowohl für klassisches Fernsehen als auch für aufgezeichnete Sendungen oder Streaming-Angebote. Dabei verfügen 16 Mio. Haushalte über Satelliten-Empfang; der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist mit 13,3 Mio. Haushalten der Kabel-TV-Empfang. Der Empfang über das Internet (IPTV) ist in 4,7 Mio. Haushalten der Hauptempfangsweg, knapp 1,7 Mio. Haushalte empfangen das TV-Programm über Antenne (DVB-T2)⁷.

70,3% der deutschen TV-Haushalte verfügen über ein Connected TV und 57,9% dieser Geräte sind auch mit dem Internet verbunden.⁸

³ Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2026

⁴ Quelle: Bundesnetzagentur Jahresbericht Telekommunikation 2024

⁵ Quelle: VATM Marktstudie 2025

⁶ <https://gigabitgrundbuch.bund.de/>

⁷ Quelle: Astra TV Monitor 2024

⁸ Quelle: https://www.agf.de/fileadmin/agf/service/Pressemitteilungen/2025/250130_PM_Plattformstudie_2024-II/250129_PM_AGF_Plattformstudie_2024-II_Chartsatz.pdf

In der Summe bleibt lineares Fernsehen das stärkste Medium mit einer Tagesreichweite von 59%⁹. Auffällig ist aber die Entwicklung, dass live TV bei der Altersgruppe unter 50 nicht mehr die vorwiegende Nutzung von Bewegtbildangeboten darstellt¹⁰. Hier dominieren vielmehr zeitsouveräne Formen der TV- und Bewegtbildnutzung, sei es über Streamingdienste oder Mediatheken. Mit dieser Entwicklung gewinnt das Internet als ergänzender Übertragungsweg weiter an Bedeutung, wodurch sich ein kontinuierlich wachsender Bedarf an schnellen Internetzugängen ergibt.

Mit dem Internet verbundene Fernsehgeräte, Connected TV, kombinieren lineares Fernsehen und Streaminginhalte mit dem großen Bildschirm. In der täglichen Nutzung liegen Connected TV (49%) und Smartphone (50%) praktisch gleichauf.

In 2025 haben sowohl die ARD als auch das ZDF die Übertragung ihrer Programme in der Standardauflösung (SD) aufgegeben. Im Kabel und über Satellit stehen die Angebote heute nur noch in hoher Bildauflösung (HD) zur Verfügung. Für 2024 wurde unterstellt, dass noch rund 2,5 Mio. deutsche TV-Haushalte nicht über ein HD-fähiges Empfangsgerät verfügen. Die HD-Haushaltsquote lag somit bei 93%¹¹. Ende 2025 kann man für die Kabel- und Satelliten-Haushalte wohl eine Haushaltsausstattung nahe der 100 Prozentmarke unterstellen. Im Kalenderjahr 2025 bescheinigte der Branchenkompass der Deutschen TV-Plattform und des ZVEI 4,8 Mio. verkaufte TV-Geräte und sah hier die SD-Abschaltung der ARD im Januar 2025 als

maßgeblichen Treiber¹². Zahlen zum Effekt der ZDF-SD-Abschaltung im November 2025 lagen noch nicht vor.

INTERNET UND TELEFONIE¹³

Neben dem digitalen und analogen TV-Angebot werden Internet- und Telefoniedienste unverändert stark über den Kabelanschluss nachgefragt. Aktuell nutzen in Deutschland rund 8,4 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für einen schnellen Internetzugang. Dabei zeichnet sich eine sukzessive Verschiebung von ADSL und VDSL hin zu Glasfaseranschlüssen ab. So waren 2025 24,8 Mio. Haushalte und Gewerbebetriebe durch ein Glasfasernetz erreichbar (Homes Passed). Davon sind 9,9 Mio. Haushalte voll mit Glasfaser erschlossen (Homes Connected) und 6,1 Millionen Anschlüsse werden aktiv genutzt.

Dem stehen 26,7 Mio. Internetanschlüsse gegenüber, die von der Telekom betrieben werden und 23,7 Mio., Anschlüsse davon basieren unverändert auf ADSL und VDSL.

DIGITALMINISTERIUM NIMMT ARBEIT AUF¹⁴

Die neue Bundesregierung hat ein Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) eingerichtet. Der flächendeckende Ausbau mit Glasfasernetzen ist ein zentrales Ziel des Bundesministeriums. Hierfür ist die Migration von Kupfer- auf Glasfaserinfrastrukturen von zentraler Bedeutung. Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht vor, hierfür ein umfassendes Migrationskonzept zu erstellen.

Im September 2025 hat das BMDS ein Eckpunktepapier zur sogenannten Kupfer-Glas-Migration veröffentlicht. Darin wird ein gebietsweiser Migrationsprozess angeregt und Möglichkeiten aufgezeigt, unter welchen Voraussetzungen Kupfernetze abgeschaltet werden sollen, sobald ein Glasfasernetz die Versorgung übernehmen kann.

Geschäftsverlauf

Tele Columbus mit der Marke PÿUR hat die in 2021 bereits begonnene Strategieumsetzung als „Fiber Champion“ mit einer angepassten Umsetzung als Übergangsphase in seinem klassischen DOCSIS-Kabelnetz (HFC) mit Gigabit-Internet und dem Ausbau echter Glasfaseranschlüsse (FTTH) in 2025 fortgeführt. Das bestehende DOCSIS-3.1-Netz bleibt mittelfristig die wirtschaftliche Basis und ermöglicht weiterhin Gigabit-Geschwindigkeiten über Koax. Gleichzeitig verlagert das Unternehmen seinen strategischen Fokus weiter auf Glasfaser: Neubauegebiete werden direkt mit FTTH erschlossen, und zunehmend werden auch bestehende Koaxnetze durch Glasfaser überbaut. Tele Columbus sieht FTTH als Zielarchitektur. Insgesamt verfolgt das Unternehmen eine zweigleisige Strategie: Monetarisierung des bestehenden Kabelnetzes bei gleichzeitig selektivem, finanzierungsgetriebenem Glasfaserausbau.

Die bereits in 2024 begonnenen Transformationsaktivitäten im Personalbereich wurden in 2025 durch weitere Maßnahmen zur Kostenoptimierung flankiert. Auch wurden die in 2023 begonnenen Transformationsprozesse mit

¹¹ Quelle: Astra TV-Monitor 2024

¹² Deutsche TV-Plattform / ZVEI: <https://tv-plattform.de/tvstorage/2026/02/Branchenkompass-Gesamtjahr-2025.pdf>

¹³ Quelle: VATM Marktstudie 2025

¹⁴ <https://bmbs.bund.de/fileadmin/BMDS/Dokumente/BMDS-KGM-Sep-2025-V02.pdf>

⁹Quelle: ARD ZDF Medienstudie 2025

¹⁰ Quelle: Die Medienanstalten Video-Trend 2025

Maßnahmen zur gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Gruppe als Vorbereitung für die Aufteilung der Geschäfte der Gruppe in einen Netzwerk- und einen Service-Bereich abgeschlossen.

Die Kundenbasis der Tele Columbus Gruppe sank im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 3,7% auf 1,33 Mio. Maßgeblichen Anteil an diesem Rückgang hat weiterhin der Wegfall der Kabelfernsehgebühren aus den Mietnebenkosten, weswegen die Anzahl der TV Kunden deutlich zurück ging. Die Entwicklung der Kundenanzahl im Bereich der Internetkunden war positiv.

Operativ lag das Hauptaugenmerk im Geschäftsjahr 2025 zum einen auf der Fortführung der vertrieblichen Wachstumsstrategie, der weiteren Modernisierung der bestehenden Netzwerkinfrastruktur durch den gezielten Über-¹⁵ und Ausbau mit Glasfaser sowie der Erschließung neuer Projekte. Zudem lag der Fokus auf der Umsetzung von weiteren Kostenoptimierungspotenzialen im Unternehmen.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen wie im Vorjahr der Umsatz, das EBITDA¹⁶ und die Investitionen (Capex)¹⁷ dar.

Der Umsatz blieb wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2025 nahezu stabil mit einer Entwicklung von -0,8% (-TEUR 3.561) auf TEUR 422.697. Die Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen getrieben durch einen Rückgang bei

Umsätzen mit TV-Kunden (-TEUR 32.307), der durch eine geringere Kundenbasis stärker als erwartet ausfiel, sowie die Umsätze mit Internet-Kunden (+ TEUR 27.215), welche im Berichtsjahr trotz positiver Preisentwicklung geringer als erwartet stiegen.

Das EBITDA betrug für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 128.105 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 138.528) im niedrigen zweistelligen Millionenbereich gesunken. Die positiven Effekte durch den Wegfall der außergewöhnlichen Transformations-Kostenbelastungen im vorherigen Geschäftsjahr wurden durch höhere nicht aktivierungsfähige Aufwendungen kompensiert. Die im Vorjahr getroffene Prognose wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht erreicht.

Die Investitionen (Capex) betrugen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 173.853. (41,1% des Umsatzes). Abweichend zur Prognose einer Reduktion im mittleren zweistelligen Millionenbereich ist der Capex gegenüber dem Vorjahr (TEUR 263.165) deutlich gefallen. Ursächlich für diese Abweichung sind vor allem höhere nicht aktivierungsfähige Aufwendungen. Der inhaltliche Fokus der Investitionen lag weiterhin auf dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und der weiteren Etablierung des DOCSIS 3.1 Standards im bestehenden Netz.

Der bedeutsamste nicht-finanzielle Leistungsindikator, die Anzahl der an die NE3 angeschlossenen und rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten im eigenen Netz ist

gegenüber dem 31. Dezember 2024 mit rund 2.402 k Wohneinheiten entgegen der Prognose leicht angestiegen (Vj. 2.385 k). Der Anteil dieser rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten an dem gesamten Bestand stieg auf 83,2% im Vergleich zum 31. Dezember 2024 weiter an.

Zum Ende des Berichtsjahres sind mehr als 88,4% der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebotenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstand DOCSIS 3.0 oder DOCSIS 3.1 aufgerüstet. Dies ermöglicht die Versorgung mit Übertragungsraten von bis zu einem Gigabit/s. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen und vertraglich gebundenen Wohneinheiten betrug zum Ende des Jahres 2025 rund 2,9 Mio. und ist damit leicht um ca. 45 k Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahr gesunken, was im Wesentlichen durch einen Sondereffekt einer Vertragsbeendigung im dritten Quartal 2025 in fremdversorgten Beständen begründet ist

Sowohl RGUs¹⁸ als auch ARPU¹⁹ stellen für Tele Columbus weitere, nicht steuerungsrelevante Leistungsindikatoren dar.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGUs) sank für alle Dienste im Berichtsjahr um ca. 84 k auf 2,83 Mio. (Vj.: 2,91 Mio.). Der Verlust resultiert hauptsächlich aus dem Bereich TV aufgrund des Wegfalls der Umlagefähigkeit sowie der Vertragsbeendigung von fremdversorgten reinen TV-Angeboten. Im Bereich Internet wuchs die Zahl der

¹⁵ Unter dem Begriff „Überbau mit Glasfaser“ (engl. Fiber Overbuild) wird der Aufbau einer eigenen Glasfaserinfrastruktur in bereits erschlossenen Gebieten, in denen zuvor bereits andere Netzinfrastrukturen (z. B. Kupfer oder Koaxialkabel) existierten, verstanden.

¹⁶ Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen

¹⁷ Zugänge im Anlagevermögen abzüglich Zugänge zu den Nutzungsrechten zuzüglich Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte sowie Abschreibungen der Dienstleistungskonzession Plön

¹⁸ RGU (revenue generating unit) sind definiert als umsatzbringenden Einheiten – d.h. alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht. Jeder abonnierte Dienst (z.B. Kabelfernsehen, Premium TV, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt.

¹⁹ Die Definition des ARPU (Average Revenue per User) wurde im Berichtsjahr angepasst. Hierbei wurde die Reduktion auf aussagekräftige und Übereinstimmende ARPUs und die Streichung historisch gewachsener Legacy-ARPUs vorgenommen. Somit kommt es im weiteren Verlauf zu Abweichungen zu den im Abschlussbericht 2024 genannten Zahlen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

umsatzbringenden Einheiten um 16 k. Beim Geschäft mit Internet und Telefonie stellte sich dieser Anstieg wie folgt dar: Bei den Internetdiensten wurde eine Steigerung um 6% von 702 k auf 742 k RGUs erzielt, jedoch sank das Telefongeschäft um 4% von 595 k auf 571 k RGUs vor allem aufgrund der Beendigung von Telefonieoptionen.

Die RGUs für Kabel-TV sanken um 6% von 1,10 Mio. auf 1,03 Mio. RGUs. Die Zahl der Abonnenten der Premium TV Produkte ist auf 0,49 Mio. leicht gesunken (-4,4%; Vj.: 0,51 Mio.).

Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGUs) pro Kunde stieg im Geschäftsjahr 2025 von 2,11 auf 2,13 durch attraktive Bundleangebote.

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2025 auf EUR 21,31 und lag damit um 18,54% höher als im Vorjahr (Vj.: EUR 17,99). Pro Kunde konnten die Rückgänge bei TV-Umsätzen durch attraktive Bundleangebote mit unserem PÿUR TV HD-Produkt, dem steigenden Internetgeschäft, höheren Erlösen aus Hardware und den sonstigen Umsätzen kompensiert werden.

Der TV ARPU für die Gruppe ist im Geschäftsjahr von EUR 8,58 auf EUR 8,68 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Umlagefähigkeit und den Wechsel der TV-Verträge ins Einzelkassio mit dem PÿUR TV HD-Produkt zurückzuführen.

Der ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste erhöhte sich auf EUR 27,30 (Vj.: EUR 26,35). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verkaufszahlen breitbandiger Internetprodukte.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2025 sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% auf TEUR 422.697.

Ertragslage in TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	422.697	426.258
Aktiviert Eigenleistungen	13.869	27.907
Anderer Erträge	20.491	14.416
Gesamtleistung	457.057	468.581
Materialaufwand *	-108.372	-100.927
Leistungen an Arbeitnehmer	-120.921	-114.167
Anderer Aufwendungen / Wertberichtigungen *	-99.660	-114.960
EBITDA	128.105	138.528
Finanzergebnis	-230.691	-125.573
Abschreibungen/Wertminderungen	-1.013.324	-214.194
Ertragsteuern	4.612	-13.076
Periodenfehlbetrag	-1.111.297	-214.316

Das Unternehmen konnte eine deutliche Erhöhung bei den Erlösen mit Internet- und Telefonie-Kunden um 13,1% auf TEUR 235.310 (Vj.: TEUR 208.095) verzeichnen. Daneben konnten auch die Umsätze im Geschäftskundenbereich auf TEUR 47.830 (Vj.: TEUR 45.461) gesteigert werden. Dieser Anstieg konnte die geringeren Umsätze mit TV-Kunden (-TEUR 32.307) nur teilweise ausgleichen. Die Erlöse aus Bauleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund

eines Einmaleffektes in 2025 deutlich gestiegen (+ TEUR 3.004).

Die aktivierten Eigenleistungen sind im Geschäftsjahr von TEUR 27.907 auf TEUR 13.869 gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf ein niedrigeres Investitionsvolumen und den Rückgang der Mitarbeitendenanzahl im Konzernverbund zurückzuführen.

Die anderen Erträge in Höhe von TEUR 20.491 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.075 erhöht. Diese Steigerung resultiert insbesondere aus dem strategischen Verkauf von Netzanteilen.

Die Gesamtleistung, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, ist im Berichtszeitraum von TEUR 468.581 leicht auf TEUR 457.057 gesunken.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2025 war mit einer Steigerung um TEUR 7.445 auf TEUR 108.372 höher im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialkosten sind negativ durch hohe Lagerabwertungen (- TEUR 6.361) im Rahmen strategischer Entscheidungen des Unternehmens beeinflusst. Die Reduktion der Signalkosten TV durch die Vertragsbeendigung in fremdversorgten Beständen und Preisreduktionen wurden durch den positiven Einmaleffekt im Jahr 2024 überkompensiert. Im Bereich des Geschäftskundengeschäfts entwickelten sich die direkten Kosten rückläufig. Höhere Kosten aus dem nahezu margenneutralen Baugeschäft, sowie gestiegene Wartungskosten rechnen sich gegen die niedrigeren Kosten für Energie auf.

Die Leistungen an Arbeitnehmer haben sich von TEUR 114.167 in 2024 auf TEUR 120.921 in 2025 erhöht. Dies ist vor allem durch den Restrukturierungsaufwand begründet.

Die anderen Aufwendungen inklusive Wertberichtigungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, sind im Geschäftsjahr 2025 mit TEUR 99.660 rückläufig. Maßgebliche Reduzierungen waren bei den Marketingkosten (um TEUR 10.663) zu verzeichnen, die insbesondere im Rahmen der Kundenumstellungen 2024 im Zusammenhang mit dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit angefallen waren. Ein deutlicher Rückgang der Rechts- und Beratungskosten (um TEUR 13.844) ist zudem nach Beendigung der Refinanzierung und der Implementierung der Transformation im letzten Geschäftsjahr zu verzeichnen. Höhere Aufwendungen durch Wertminderungen werden dadurch maßgeblich überkompensiert.

Als nicht wiederkehrende Effekte definiert die Tele Columbus Gruppe u.a. Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen von Sonderprojekten wie Transformation, Refinanzierung oder Restrukturierungen anfallen. Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 40.297 und sind im Vergleich zum Vorjahr um 16,1% gesunken. Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen nicht wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von rund TEUR 13.000 für Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Umsetzung des Transformationsprozesses (Vj.: TEUR 27.000 im Rahmen der Refinanzierung, dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit und des Transformationsprozesses), sowie TEUR 19.000 (Vj.: TEUR 7.800) für Personalaufwendungen, insbesondere das personelle Restrukturierungsprogramm erfasst. Zudem wirken im Berichtsjahr Lagerabwertungen in Höhe von TEUR 6.361 aufgrund von strategischen Entscheidungen in den nicht wiederkehrenden Aufwendungen.

Das EBITDA korrigiert um diese nicht wiederkehrenden Effekte ergibt das normalisierte EBITDA. Im Berichtszeitraum ist die operative Marge, definiert als Quotient des normalisierten EBITDA zu den Umsatzerlösen,

mit 39,8% (Vj.: 43,8%) leicht gesunken. Bezogen auf das EBITDA sank die Marge in 2025 auf 30,3% (Vj.: 32,5 %).

Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 105.118 auf TEUR 230.691 erhöht. Hierin enthalten sind im Geschäftsjahr 2025, analog zum Vorjahr, vorwiegend die Zinsaufwendungen aus der Finanzierung mit TEUR 176.673 (Vj.: TEUR 144.188). Im Geschäftsjahr war insbesondere bis zur erfolgten Wandlung von Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital ein Anstieg dieser Zinsaufwendungen zu verzeichnen. Des Weiteren ist das sonstige Finanzergebnis in Höhe von negativ TEUR -33.872 enthalten, das im Wesentlichen auf die Bewertung der Derivate zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.013.324 (Vj.: TEUR 214.194). Der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr erfolgte Abwertung des Geschäfts- und Firmenwertes.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wiesen in 2025 einen Ertrag in Höhe von TEUR 4.612 (Vj.: Aufwand von TEUR 13.076) aus. Die laufenden Ertragsteueraufwendungen haben sich dabei um TEUR 23.403 auf TEUR 3.878 verringert. Ursächlich hierfür sind die im Vorjahr aufgrund der konzerninternen Umstrukturierung entstandenen Sondereffekte. Bei den latenten Steuern kam es zu einem Rückgang um TEUR 5.715 auf einen latenten Steuerertrag von TEUR 734 (latenter Steuerertrag in 2024: TEUR 6.449). Der oben erwähnte Sondereffekt führte, aufgrund der Nutzung von zuvor wertberichtigten Verlustvorträgen, im Vorjahr zu einem Anstieg des latenten Steuerertrags.

Das Geschäftsjahr 2025 wurde mit einem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.111.297 (Vj.: Fehlbetrag von TEUR 214.316) abgeschlossen.

Vermögenslage

Im Berichtsjahr erfolgten zwei Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen Einbringung bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH aus den Gesellschafterdarlehen. Als Folge dieser beiden Wandlungen erhöhte sich das Eigenkapital um TEUR 359.376, reduzierten sich insbesondere die aktivischen derivativen Finanzinstrumente um TEUR 21.201 sowie die Verbindlichkeiten aus Darlehen und Anleihen um TEUR 380.846.

Das Sachanlagevermögen verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 um TEUR 481 auf TEUR 861.046. Die Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf TEUR 15.616 (31. Dezember 2024: TEUR 22.496), die technischen Anlagen auf TEUR 809.321 (31. Dezember 2024: TEUR 758.600) und die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen auf TEUR 13.490 (31. Dezember 2024: TEUR 14.011).

Die Zugänge in Höhe von TEUR 161.916 resultieren vor allem aus eigenen Investitionen in den Netzausbau, insbesondere die Aufrüstung von HFC-Netzen auf eine glasfaserbasierte Infrastruktur, aber auch aus der Aktivierung von Sachanlagevermögen, die als Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 klassifiziert wurden. Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 152.709. Die Anlagen im Bau sind auf Grund der Fertigstellung von Projekten im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 43.803 auf TEUR 22.618 gesunken.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2025 um TEUR 818.769 von TEUR 1.035.187 auf TEUR 216.417 gesunken. Die Veränderung ist hauptsächlich auf die im Berichtsjahr erfolgte Abwertung des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von TEUR 793.194 zurückzuführen. Zudem wirken planmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 65.851, die die Zugänge

des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 44.139 übersteigen. Die Zugänge entfallen mit TEUR 37.550 im Wesentlichen auf aktivierte Vertragskosten.

Die derivativen Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 31.771 resultieren aus Kündigungsrechten der Anleihe und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 47.857 reduziert. Bis zur Wandlung der Gesellschafterdarlehen der Kublai GmbH in Eigenkapital im dritten Quartal 2025, waren auch Kündigungsrechte bezogen auf diese Gesellschafterdarlehen in der Position berücksichtigt. Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2024 resultiert neben dem Abgang der auf die Gesellschafterdarlehen entfallenden Kündigungsrechte, aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und den darin berücksichtigten Marktparametern.

Die Vorräte sind zum 31. Dezember 2025 um TEUR 9.649 auf TEUR 14.724 gesunken. Dieser Rückgang ist maßgeblich bedingt durch eine strategische Entscheidung die in der Vergangenheit aufgebauten Lagerbestände aufgrund des verlangsamten Glasfaserausbaus in Höhe von TEUR 6.361 abzuwerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund stichtagsbezogener Schwankungen im Berichtszeitraum von TEUR 18.951 auf TEUR 22.425 gestiegen.

Vertragsvermögenswerte sind mit TEUR 14.912 in etwa auf Vorjahresniveau (Vj.: TEUR 16.473). Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen auf Grund der laufenden Bauprojekte gestiegen.

Bezüglich der Entwicklung des Bestands an Zahlungsmitteln wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage und Liquidität“ verwiesen.

Das konsolidierte Konzerneigenkapital betrug zum 31. Dezember 2025 TEUR -673.389 (Vj.: TEUR 79.620). Der Rückgang aufgrund des im Berichtszeitraum erzielten Periodenfehlbetrags in Höhe von TEUR 1.111.298, sowie gezahlten Ausschüttungen wird teilweise kompensiert durch die beiden im dritten Quartal 2025 erfolgten Kapitalerhöhungen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich von TEUR 18.504 im Vorjahr auf TEUR 21.679 erhöht. Die unterjährigen Zuführungen entfallen im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rückbauverpflichtungen.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen sind von TEUR 1.477.554 auf TEUR 1.357.073 gesunken. Der Rückgang durch die im dritten Quartal erfolgten Wandlungen wurde teilweise durch den laufenden Zinsaufwand sowie die Inanspruchnahme einer weiteren Tranche des Gesellschafterdarlehens der Kublai GmbH in Höhe von TEUR 85.000 im Berichtszeitraum kompensiert. Des Weiteren ist das Gesellschafterdarlehen der Hilbert Management GmbH in Höhe von TEUR 5.802 enthalten.

Die derivativen Finanzinstrumente auf der Passivseite in Höhe von TEUR 57.089 stellen in den Term Loan eingebettete Derivate im Hinblick auf den Floor bezüglich der EURIBOR-Verzinsung sowie Kündigungsrechte dar und sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.569 gestiegen.

Die Leasingverbindlichkeiten sind um TEUR 29.004 auf TEUR 280.031 gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen der Abschluss von Neuverträgen sowie Verlängerungen bereits bestehender Verträge. Die Zugänge wurden im Berichtsjahr nur teilweise durch Abgänge sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten kompensiert.

Der Rückgang der Ertragsteuerverbindlichkeiten von TEUR 18.409 im Vorjahr auf TEUR 12.317 im Berichtsjahr ist auf den im Vorjahr verzeichneten Sondereffekt aus der Hebung von stillen Reserven im Zuge des Transformationsprojektes zurückzuführen, der zu einer entsprechenden Erhöhung des zu versteuernden Einkommens im Vorjahr geführt hatte.

Zum 31. Dezember 2025 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 ausgewiesen (Vj.: TEUR 649).

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen bzw. aus der Anleihe entspricht einem Anteil von 105,6% (Vj.: 68,9%) an der Bilanzsumme.

Finanzlage und Liquidität

CASH FLOW

In 2025 war Tele Columbus jederzeit in der Lage den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die, auf Grund der beschränkten finanziellen Mittel, in der Vergangenheit eingeführten Maßnahmen zur Risikosteuerung, insbesondere ein umfangreiches Liquiditätsreporting mit wöchentlichen Berichten zur aktuellen und geplanten Liquidität der Gruppe an den Vorstand wurden weiter fortgeführt.

Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau sowie in den Vertrieb und die Vermarktung der Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft sowie, soweit erforderlich, aus der Aufnahme von Darlehen finanziert.

Die Finanzierung von Tele Columbus erfolgt im Wesentlichen über ein Darlehen (Term Loan Facility B), eine Anleihe (Senior Secured Notes) sowie über Darlehen von

der Kublai GmbH. Diese Darlehen der Kublai GmbH wurden im Berichtsjahr vollständig in Eigenkapital gewandelt.

Der zusammengefasste Cash Flow von Tele Columbus in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 stellt sich wie folgt dar:

Cash Flow in TEUR	2025	2024
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	122.295	182.960
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-119.067	-210.670
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	11.072	62.429
Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente	14.300	34.719
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	57.811	23.160
Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	72.111	57.879
zuzüglich / abzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln	-	-68
Freie Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	72.111	57.811

CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2025 belief sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit auf TEUR 122.295 und lag damit um 33 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der negativen Veränderung des Working Capitals, insbesondere im Bereich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aufgrund von rückläufigen Aufwendungen.

CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 119.067 (Vj.: TEUR 210.670) war im Wesentlichen durch Investitionen in das

Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte geprägt. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 82.551 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 146.314) erwartungsgemäß gesunken.

Schwerpunkt der getätigten Investitionen ist die konsequente Fortführung des strategischen Netzausbaus: Der Fokus lag weiterhin auf dem Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur sowie auf Investitionen in das Kundenwachstum.

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 1.124 (Vj.: TEUR 4.095) führen, werden im Rahmen der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der positive Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 11.072 (Vj.: TEUR 62.429) war geprägt durch die Einzahlungen aus Darlehen, die lediglich zum Teil durch Zinszahlungen und Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten und Darlehen kompensiert wurden.

Zur Sicherung der gesamten Konzernfinanzierung wurden sämtliche Anteile an folgenden Tochterunternehmen verpfändet: Telekom Holdings 1 S.à.r.l., Luxemburg, Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg, Tele Columbus Netz GmbH, Leipzig, RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz, Tele Columbus Netzwerk GmbH, Berlin, PÿUR Sales & Service GmbH, Berlin, PÿUR Vertrieb & Service GmbH, Leipzig, HLkomm Telekommunikations GmbH, Leipzig.

Zu den Liquiditätsrisiken wird auf den Abschnitt „Liquiditätsrisiko“ im Risikobericht verwiesen.

Prognose- bericht²⁰

Wirtschaftlicher Ausblick

Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr 2025 wieder leicht gewachsen. Das preis- und kalenderbereinigte BIP verzeichnete in 2025 einen Anstieg um 0,3%.²¹

Im Rahmen der Frühjahrsprognose 2026 des KIEL Instituts wird für 2026 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8% erwartet. Die Prognose unterstellt, dass die Rohstoffpreisanstiege – aufgrund des militärischen Konfliktes im Iran – nur für wenige Monate anhalten werden. Die Inflationsrate 2026 wird aufgrund der höheren Energiepreise aktuell mit 2,5% prognostiziert.²²

Branchenprognose

Um den Rückstand Deutschlands im Vergleich zu anderen EU-Ländern bei der Glasfaserversorgung der Haushalte gemäß politischer Vorgaben zu verringern, sind weiterhin hohe Investitionen im Glasfaserausbau erforderlich. Der Investitionsdruck trifft dabei aktuell auf schwierige

wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Inzwischen gewinnt die Debatte um die sogenannte „Kupfer-Glas-Migration“ zunehmend an Bedeutung. Netzbetreiber fordern eindeutige regulatorische Rahmenbedingungen für die perspektivische Abschaltung kupferbasierter Netzinfrastrukturen (DSL), sobald flächendeckend Glasfaserzugänge verfügbar sind. In diesem Zusammenhang soll den Diensteanbietern der Kupferzugangszugänge im Rahmen eines Open-Access-Ansatzes Zugang zu den neu geschaffenen Glasfasernetzen gewährt werden. Dies soll die Rentabilität der Glasfaserinfrastruktur steigern und somit die Attraktivität privater Investitionen in den Ausbau weiter erhöhen.

Darüber hinaus wirken sich die Folgen der Neuregelung der Umlagefähigkeit von TV-Kabelentgelten weiterhin aus. Die Migration von TV- und Internetkunden auf Glasfaseranschlüsse verläuft langsamer als ursprünglich prognostiziert, was insbesondere bei großen Kabelnetzbetreibern zu strukturellen Anpassungen geführt hat.

Die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) eingeleitete Gigabit-Strategie bleibt auch für das Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) im Jahr 2026 ein zentraler Treiber. Die Förderung konzentriert sich weiterhin auf unterversorgte Regionen, wobei die Rahmenbedingungen für die Breitbandförderung weitgehend unverändert bleiben. Das Programm zur Schließung der Lücke zwischen eigenwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau wird fortgesetzt. Ziel ist es, Wirtschaftlichkeitslücken effizient zu schließen und

Synergien zwischen privaten Investitionen und öffentlicher Förderung zu nutzen.

Für 2026 wird eine Grundsatzentscheidung des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung erwartet, die die Mitnutzung von Glasfasernetzen verstärkt oder sogar verpflichtend regelt. Ziel der politischen Diskussion ist es, Doppelausbau in attraktiven Ballungsräumen zu reduzieren, Investitionsmittel effizienter einzusetzen und gleichzeitig den Wettbewerb auf Dienstebene zu stärken.

²⁰ Es sind Aussagen enthalten, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf oder künftige Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwartet“, „planen“ oder ähnlichen Begriffen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und

bestimmten Annahmen und unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten.

²¹ Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2026

²² Quelle: Kieler Konjunkturberichte – Deutsch Wirtschaft im Frühjahr 2026

Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Tele Columbus arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast-Modellen. Der Planungsansatz ist standardisiert und basiert unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung auf einer Top-down-Methode. Die Jahresplanung wird final durch den Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Vorstand und Aufsichtsrat berieten sich intensiv über die Planung für das Geschäftsjahr 2026 und gaben diese im Dezember 2025 frei. In die Prognoseangaben fließt ein nachträglich beschlossener Verkauf an einer strategisch unwesentlichen Beteiligung ein. Der nachfolgend beschriebene Prognosezeitraum beträgt ein Jahr und wird durch mittelfristige Prognosen ergänzt.

Es geht im Geschäftsjahr 2026 weiterhin darum, die Wettbewerbsfähigkeit von Tele Columbus aufrecht zu erhalten und zu stärken. Im Fokus steht dabei vor allem die aktive und bedarfsgerechte Netzwerkmodernisierung durch den Überbau und Ausbau mit FTTH. Vermarktungsseitig liegt das Hauptaugenmerk folgerichtig auf der Vermarktung hochbitratiger Internet-Anschlussprodukte. Durch attraktive Bundleangebote mit Internet und Kabelfernsehen und entsprechender Angebotsimpulse für das hybride TV-Produkt „PÿUR TV“, einer Kombination aus Kabelfernsehen und IP-Streamingangeboten, sollen die unverändert vorhandenen Kundenpotenziale für integrale TV Angebote aktiviert werden.

Das Breitband-Kerngeschäft wird mit endkundenorientierten Investitionen in die Netzinfrastruktur sowohl im Glasfasersegment als auch im HFC-Netz fortgeführt. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produkt-Portfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich

ebenfalls positiv auf die strategische Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Der Vorstand der Tele Columbus AG erwartet für das Geschäftsjahr 2026 aufgrund strategischer Entscheidungen eine stark sinkende Anzahl der vertraglich gebundenen Wohneinheiten in fremdversorgten Beständen sowie einen leichten Rückgang bei den nicht-rückkanalfähigen gebundenen Wohneinheiten. Die Anzahl an rückkanalfähigen Wohneinheiten wird in 2026 aufgrund des Verkaufs einer strategisch unwesentlichen Beteiligung leicht sinkend erwartet.

In der Regel geht ein Vertragsabschluss mit einem wohnungswirtschaftlichen Kunden einher mit einer Investitionszusage des Netzbetreibers in eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur. Bei häufig sinkenden durchschnittlichen Erlösen pro Kunde haben diese Projekte/Verträge einen langfristigen Amortisationszeitraum. Vor diesem Hintergrund fokussiert sich Tele Columbus weiterhin auf die Durchdringung des eigenen Netzes mit margenstarken Breitbanddiensten.

Die Investitionen (Capex) in 2026 werden insgesamt auf niedrigerem Niveau im Vergleich zum Vorjahr liegen. Es wird ein Rückgang im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erwartet. Der Fokus gilt hier jedoch weiterhin dem endkundenorientierten Ausbau der Glasfaser- und HFC-Infrastruktur sowie Investitionen in das weitere Kundenwachstum.

Für 2026 wird operativ weiterhin die Stabilisierung der Umsatzerlöse angestrebt. Durch den Verkauf an einer strategisch unwesentlichen Beteiligung werden diese jedoch im mittleren zweistelligen Millionenbereich sinken. Ohne diese Unternehmensanteile wird sich im Internet- und Telefongeschäft das Kundenwachstum noch einmal steigern und zu steigenden Erlösen führen. Dieses geplante Wachstum basiert sowohl auf steigenden Kundenzahlen,

einer teilweisen Anpassung der Entgelte von Bestandskunden sowie einer ARPU-Steigerung infolge größerer Nachfrage nach Breitband- Internetprodukten. Im Bereich TV wird weiterhin ein Rückgang der Erlöse erwartet. Eine operativ stabile Umsatzentwicklung wird im Hinblick auf die Geschäftskunden prognostiziert, durch den Verkauf der Unternehmensanteile werden diese jedoch leicht sinken. Aus dem Baugeschäft wird eine Steigerung der Umsatzerlöse erwartet.

Vor allem auf Grund der Reduzierung der nicht-wiederkehrenden Aufwendungen, von denen der wesentliche Anteil durch den Transformationsprozess im vorherigen Geschäftsjahr verursacht wurde, wird für das EBITDA ein Anstieg im mittleren zweistelligen Millionenbereich erwartet.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Tele Columbus Gruppe hat ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, um eine transparente Übersicht über die Gesamtrisikolage zu gewährleisten und geeignete Maßnahmen zur Steuerung der Chancen und Risiken zu entwickeln. Das Risikomanagementsystem der Tele Columbus Gruppe orientiert sich an anerkannten Standards wie dem COSO-ERM-Framework. Gleichzeitig trägt es zur Stärkung der strategischen Resilienz des Unternehmens bei.

Die systematische Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken bildet eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensführung. Ziel des Risikomanagements der Tele Columbus Gruppe ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren und aktiv zu steuern sowie gezielt Chancen zu nutzen, um die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens bestmöglich zu unterstützen.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand der Tele Columbus Gruppe. Die Wirksamkeit des Systems wird durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss kontinuierlich überwacht.

Risikobewertung

Die kurzfristige Risikobewertung entspricht dem operativen Planungszeitraum von zwei Jahren, um eine konsistente Betrachtung mit den Unternehmenszielen sicherzustellen. Risiken mit einem längeren Zeithorizont werden weiterhin

auf Basis der strategischen Langfristplanung in die Gesamtrisikoposition einbezogen.

Die Netto-Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung in vier Risikoklassen (gering, moderat, signifikant und kritisch) wie folgt eingeteilt:

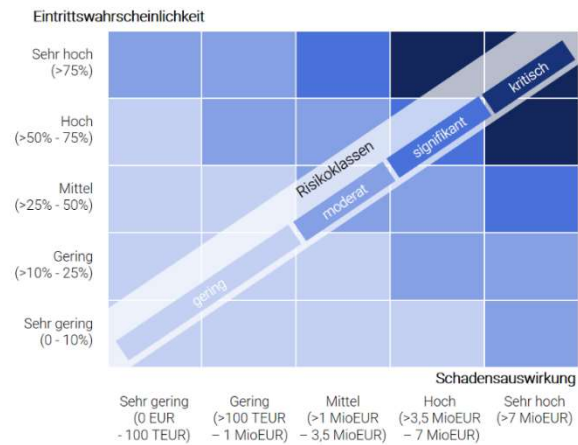


Abbildung: Risikoklassen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe

Als kritisch bewertet die Tele Columbus Gruppe alle Risiken, die den Unternehmenserfolg oder den Bestand gefährden und für die daher dringender Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen. Für signifikante Risiken besteht deutlicher Handlungsbedarf, weshalb sie regelmäßig überprüft und intensiv überwacht bzw. gesteuert werden. Für moderate Risiken besteht unter Umständen ebenfalls Handlungsbedarf, entsprechend werden sie selektiv gesteuert. Geringe Risiken lösen derzeit kaum Handlungsbedarf aus und werden ebenfalls selektiv gesteuert.

Relevante Risiken

Berichtet wird über Einzelrisiken, die mindestens als signifikant oder kritisch betrachtet werden. Erläutert werden die potenziellen Auswirkungen auf die Unternehmensziele sowie die Maßnahmen zu ihrer Steuerung.

Durch die ganzheitliche Betrachtung von Chancen und Risiken gelingt es der Tele Columbus Gruppe, nicht nur Risiken zu minimieren, sondern auch Wachstumspotenziale gezielt zu nutzen und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden keine kritischen Risiken identifiziert. Im Bereich der signifikanten Risiken liegen weiterhin Cyberangriffe, Netzausfall sowie die finanziellen Risiken aus Liquidität und Finanzierung. Das Personalrisiko wie auch das Risiko regulatorischer Änderungen haben sich auf ein signifikantes Niveau erhöht. Die makroökonomischen Entwicklungen in Deutschland und der EU sowie die globalen geopolitischen Entwicklungen schränken die Prognosefähigkeit für den Betrachtungszeitraum ein, führten im Jahr 2025 gleichwohl nicht zu signifikanten Änderungen der Risikoeinschätzung.

Cyberangriffe

Deutschlandweit nehmen Cyberangriffe in Häufigkeit und Intensität stetig zu und stellen weiterhin eine ernsthafte Bedrohung für Unternehmen und Institutionen dar. Im Fokus stehen kritische Infrastrukturen und Cloud-Dienste, die zunehmend Ziel professioneller Attacken wie Ransomware, DDoS-Angriffe oder Datendiebstahl werden. Zudem nutzen Cyberkriminelle verstärkt Künstliche Intelligenz, um ihre Angriffe noch gezielter und effektiver auszuführen.

Auch für das Geschäftsmodell der Tele Columbus Gruppe können Cyberrisiken erhebliche Auswirkungen haben,

darunter Betriebsunterbrechungen, finanzielle Verluste und Reputationsschäden. Wir betrachten das Risiko daher als signifikant (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel und Schadensausmaß sehr hoch). Um dieser dynamischen Bedrohung wirksam entgegenzuwirken, verbessern wir kontinuierlich unsere Sicherheitsmaßnahmen. Dazu gehören präventive, reaktive und organisatorische Maßnahmen, regelmäßige Sicherheitsanalysen, gezielte Schulungen für Mitarbeiter und eine engere Zusammenarbeit der Sicherheitsteams – mit dem klaren Ziel, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen nachhaltig zu stärken.

Netzausfallrisiko

Netzausfälle im Glasfasernetz stellen für die Tele Columbus Gruppe ein signifikantes Risiko dar (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel und Schadensausmaß sehr hoch). Externe Einflüsse wie Beschädigungen durch Bauarbeiten, Naturereignisse oder gezielte Cyberangriffe auf unsere Netzwerkinfrastruktur können zu Unterbrechungen führen. Zudem erhöht die Komplexität unseres Netzes die Gefahr technischer Störungen, die sowohl die Servicequalität für Kunden als auch die Betriebsstabilität beeinträchtigen können.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, setzt die Tele Columbus Gruppe auf eine verstärkte Netzstabilität durch den gezielten Ausbau von Redundanzen, wo es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Unsere Infrastruktur wird regelmäßig gewartet und in Echtzeit überwacht, um potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. Notfallpläne und speziell geschulte Teams gewährleisten eine schnelle Reaktion auf Störungen, während Kooperationen mit Partnern dazu beitragen, kritische Situationen effizient zu bewältigen.

Trotz umfassender Maßnahmen können Netzausfälle schwerwiegende Folgen haben. Neben finanziellen Verlusten und möglichen Vertragsstrafen gefährden solche

Vorfälle auch unser Ansehen als verlässlicher Anbieter. Besonders in Geschäftsbereichen mit hohen Anforderungen an Verfügbarkeit und Servicequalität, wie der Wohnungswirtschaft oder Unternehmen im B2B-Segment, könnten Ausfälle erhebliche Auswirkungen haben. Daher bleibt die kontinuierliche Optimierung unserer Netzstabilität eine zentrale Priorität, um Risiken zu minimieren und eine verlässliche Versorgung unserer Kunden sicherzustellen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Die Finanzierung der Tele Columbus Gruppe ist derzeit bis zum 1. Januar 2029 gesichert. Gleichwohl besteht auf handelsbilanzieller Basis eine Überschuldung der Gesellschaft, sodass für die Aufrechterhaltung der Going-Concern-Annahme eine positive Fortführungsprognose erforderlich ist. Diese wird regelmäßig durch eine erweiterte Liquiditätsplanung im Sinne der Anforderungen des §19 Abs. 2 InsO (ergänzend IDW S 11) nachgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde auf Basis einer erweiterten Liquiditätsplanung mit einem Betrachtungszeitraum bis Ende 2027 kein Fortführungsrisiko identifiziert. Für das Geschäftsjahr 2026 wird erneut eine entsprechende Planung durchgeführt. Dabei werden insbesondere Annahmen zur Refinanzierungsfähigkeit der Gesellschaft eine wesentliche Rolle spielen. Wir bewerten die Wahrscheinlichkeit der erfolgreichen Refinanzierung als hoch. Das Risiko besteht im Wesentlichen darin, dass sich die zugrunde gelegten Annahmen zur Refinanzierung oder zu den Kapitalmarktbedingungen nicht realisieren und hierdurch die Fortführungsprognose negativ beeinflusst wird. Aktuell liegt keine Bestandsgefährdung im Sinne des §322 Abs. 2 Satz 3 HGB vor.

Aufgrund des kapitalintensiven Netzausbaus, schwankender operativer Cashflows sowie vertraglich vereinbarter Finanzkennzahlen (Covenants) bestehen Risiken im Hinblick auf die nachhaltige Sicherstellung der

Zahlungsfähigkeit. Das Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko wird als signifikant eingestuft (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel, Schadensausmaß sehr hoch).

Zur Risikobegrenzung werden frühzeitig wesentliche Stakeholder, insbesondere finanzierende Banken, Anleihegläubiger sowie die Gesellschafter, in den Planungs- und Abstimmungsprozess eingebunden. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierliches Monitoring der Kapitalmarktbedingungen sowie die Prüfung alternativer Refinanzierungsoptionen (z.B. Anschlussfinanzierungen, Prolongationen oder Kapitalmaßnahmen). Die Liquiditätsplanung wird fortlaufend aktualisiert und die Einhaltung der Covenants kontinuierlich überwacht. Szenarioanalysen (Base- und Downside-Szenarien) werden die Aktivitäten künftig ergänzen, um potenzielle Abweichungen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Ausbaurisiko

Der kapitalintensive Ausbau und die Modernisierung der Netzinfrastruktur erfordern einen hohen und kontinuierlichen Finanzierungsbedarf. Einschränkungen im Liquiditätsspielraum oder veränderte Finanzierungsbedingungen können dazu führen, dass Ausbauprojekte zeitlich gestreckt oder priorisiert werden müssen. Verzögerungen beim Netzausbau können die Wettbewerbsfähigkeit der Tele Columbus Gruppe beeinträchtigen und zu längeren Bereitstellungszeiten für Kunden führen, was Abwanderungseffekte und Marktanteilsverluste nach sich ziehen kann. Das Risiko wird als signifikant eingestuft (Eintrittswahrscheinlichkeit hoch, Schadensausmaß hoch).

Eine effiziente Projektsteuerung, kombiniert mit dem Ausbau starker Partnerschaften – beispielsweise mit der Wohnungswirtschaft oder durch Kooperation mit öffentlichen Förderstellen – kann dazu beitragen, den Netzausbau auch unter finanziellen Restriktionen voranzutreiben. Durch

eine klare Strategie und innovative Finanzierungsmodelle lassen sich Wachstumspotenziale nutzen und die Grundlage für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit schaffen.

Personalrisiko

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm durchgeführt, wodurch die Arbeitsbelastung der verbleibenden Mitarbeitenden angestiegen ist. Abgänge von Mitarbeitenden in Schlüsselfunktionen führen zudem zu einem relevanten Wissensverlust. Gleichzeitig erfordert der zunehmende Einsatz künstlicher Intelligenz eine hohe Anpassungsfähigkeit sowie kontinuierliche Qualifizierung der Belegschaft. Eine angespannte finanzielle Situation und mögliche Reputationsrisiken als Arbeitgeber können darüber hinaus die Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte erschweren.

In der Summe besteht ein erhöhtes Risiko für Unterbrechungen von Geschäftsprozessen, Effizienzverluste sowie eine Einschränkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Das Personalrisiko wird für 2025 als signifikant eingestuft (Eintrittswahrscheinlichkeit hoch und Schadensausmaß hoch – gestiegen von moderater Einstufung 2024).

Zur Risikosteuerung setzt die Tele Columbus Gruppe unter anderem auf gezielte Weiterbildungsprogramme, Maßnahmen zur Wissenssicherung sowie eine bedarfsgerechte Personalplanung und -rekrutierung.

Änderungen im regulatorischen Umfeld

Regulatorische Risiken ergeben sich aus gesetzlichen Regelungen auf nationaler- und europäischer Ebene sowie daraus abgeleiteten Regelungs- und Eingriffsbefugnissen nationaler Regulatorien, insbesondere der

Bundesnetzagentur, die die Produkt- und Preisgestaltungsmöglichkeiten einschränken. Regulatorische Eingriffe durch Regulatorien, die für Tele Columbus nur bedingt vorherzusehen sind, können den bestehenden Preis- und Wettbewerbsdruck zusätzlich erhöhen.

Für die Tele Columbus Gruppe besteht das Risiko, dass die geplante Regulierung die Umsatzentwicklung mittel- bis langfristig negativ beeinflusst. Das regulatorische Risiko wird für 2025 als signifikant eingestuft (Eintrittswahrscheinlichkeit sehr hoch und Schadensausmaß mittel – gestiegen von moderater Einstufung 2024). Zur Risikosteuerung setzt die Tele Columbus Gruppe auf eine enge Beobachtung der Gesetzesentwicklung sowie Engagement in der Verbandsarbeit.

Anmerkungen zum Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich aufgrund der veränderten Risikosituation folgende Veränderungen in der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potenziellen Schadenshöhe ergeben:

Das Personalrisiko hat sich aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen gemeinsam mit erhöhten Anforderungen durch technische Entwicklungen (beispielsweise KI) von einem moderaten auf ein signifikantes Niveau erhöht.

Die jüngsten Bestrebungen zu Änderungen insbesondere des Telekommunikationsgesetzes treiben das Risiko regulatorischer Änderungen von einem moderaten auf ein signifikantes Niveau für das Geschäftsjahr 2025.

„Zinsrisiken“ aus langfristigen, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das

Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen. Nach der in 2024 erfolgten Anpassung der Zinskonditionen (Verzinsung der Anleihe sowie des Gesellschafterdarlehens mit einem festen Zinssatz und Verzinsung des Term Loans mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% p.a.) und der in 2025 erfolgten Kapitalerhöhung gegen Einlage bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH aus dem Gesellschafterdarlehen, bewerten wir das Risiko einer signifikanten Variabilität der künftigen Zinsaufwendungen weiterhin als gering.

Das Risiko aus mangelnder Liquidität wurde im vergangenen Jahr insbesondere auf den potenziellen Kundenverlust durch Kapitalrestriktionen für den Ausbau dargelegt. Für 2025 wurde das Risiko aufgeteilt auf (a) das Finanzierungsrisiko, welches zu Kundenverlust durch verzögerten Ausbau führt, sowie (b) das eigentliche Liquiditätsrisiko.

2024 wurde das Risiko Investitionsdruck berichtet, das aus dem Tradeoff zwischen Investitionen in Technik und Prozesse einerseits und der Erwartung einer stärkeren Skalierbarkeit der Kernprozesse entsteht. Dieses Risiko wird als nicht mehr signifikant bewertet.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Chancenmanagement bedeutet für die Tele Columbus Gruppe, diese möglichst frühzeitig zu erkennen, gegenüber möglichen Risiken abzuwägen und mit geeigneten Maßnahmen zu nutzen. Verantwortlich für das Chancenmanagement sind die jeweiligen Fachbereiche.

Relevante Chancen

Während strategische Chancen und Potenziale bestehen, wurden derzeit keine signifikanten kurzfristigen Effekte identifiziert, die zu einer deutlichen Übererfüllung der Ziele führen würden.

Über die Wesentlichkeitsgrenze hinaus spielen zentrale strategische Initiativen eine entscheidende Rolle für die Zukunft des Unternehmens.

In Anlehnung an die Darstellung der Risiken, werden im Folgenden diejenigen Chancen dargestellt, die für die Tele Columbus Gruppe von hoher Relevanz sind.

Transformation des Unternehmens

Die in 2023 begonnene und in 2025 größtenteils abgeschlossene Transformation des Unternehmens stellt weiterhin eine Chance dar. Durch den kontinuierlichen Aufbau des B2C-Vertriebs und die weitere Restrukturierung einzelner Unternehmensbereiche wurden zentrale Prozesse gestärkt. Diese verfügen über die Kapazitäten, das angestrebte Wachstum sowie den Netzausbau zu fördern.

Effizienz- und Effektivitätspotenziale existieren in der weiteren Vereinheitlichung und Verschlanung bestehender Prozesse.

Um Unsicherheiten der Transformation zu begegnen, setzte das Unternehmen auf Maßnahmen wie regelmäßige Gesprächs- und Fragerunden mit dem Vorstand, die Transparenz, Austausch und eine starke Unternehmenskultur fördern.

Aufbau einer neuen FTTH-Wholesale-Plattform

Auch der Ausbau des Geschäftspartner-Vertriebs wird weiter vorangetrieben. Unter anderem soll das Wholesale-Segment durch die Öffnung des Gigabit-Netzes für Wholesale-Partner eine stärkere Netzdurchdringung erfahren. Der Aufbau einer FTTH-Wholesale-Plattform eröffnet für die Tele Columbus Gruppe die Möglichkeit, zusätzliche Einnahmequellen zu generieren, indem weiteren Drittanbietern ein besserer Zugang zu den Netzen des Unternehmens ermöglichen. Dies steigert nicht nur die Auslastung und Effizienz der vorhandenen Infrastruktur, sondern stärkt auch die Position der Tele Columbus Gruppe als Partner im Markt. Die Plattform schafft außerdem Raum für Innovationen, da neue Dienste und Anwendungen über das Netz angeboten werden können. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Anbietern und Wohnungswirtschaften werden langfristige Partnerschaften gefördert und gleichzeitig regulatorische Anforderungen erfüllt. Mit diesem Schritt stellt das Unternehmen eine zukunftsfähige und diversifizierte Umsatzbasis sicher.

Netzausbau

Der Netzausbau bleibt auch im kommenden Jahr eine zentrale Chance für die Tele Columbus Gruppe. Wir treiben die Vereinheitlichung der Netz-Infrastruktur weiter voran und beschleunigen die Aufrüstung für Übertragungsraten über 1.000 Mbit/s. Durch die Verlängerung von FTTH-

Verträgen auf Open-Access-Basis stärken wir zudem unsere Wholesale-Strategie. Effizienzvorteile im Netzausbau durch Standardisierung und Skaleneffekte sichern weiterhin klare Marktvorteile.

Kundennachfrage

Die Tele Columbus Gruppe sieht auch weiterhin ein großes Potenzial in der Kundennachfrage. Die steigende Nachfrage nach höheren Bandbreiten und schnelleren Geschwindigkeiten kann durch ein leistungsstarkes Gigabit-Netz zukunftssicher bedient werden. Die attraktive Marktstruktur mit begrenztem Wettbewerb im Footprint der Unternehmensgruppe bietet weiterhin Chancen, die durch gezielte und verstärkte Vertriebsaktivitäten genutzt werden sollen. Gleichzeitig bleibt die Festigung und Erweiterung des bestehenden Kundenstamms ein zentraler Fokus. Durch neue Angebote, die sowohl Geschwindigkeits- als auch Preisvorteile bieten, soll die Kundenzufriedenheit weiter gesteigert und das Wachstum nachhaltig gefördert werden.

Geschäfts- entwicklung der Tele Columbus AG

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung des Mutterunternehmens Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Tele Columbus AG ist im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig und als solche abhängig von der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf ihrer Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft erbringt zudem typische Konzerndienstleistungen. Die Ertragslage wird neben den Finanzierungsaufwendungen und Konzernumlagen im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis, insbesondere die Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen, geprägt.

ANALYSE DES JAHRESABSCHLUSSES

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2025 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 59.614 (2024:

TEUR 81.924) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen aus Dienstleistungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die im Vorjahr erfolgte Änderung der konzerninternen Organisation zurückzuführen. Im Rahmen dieser Änderung wurden ab dem zweiten Halbjahr 2024 die Dienstleistungsverträge neu geschlossen. Demnach werden durch die Tele Columbus AG erbrachte Dienstleistungen als Umsatzerlöse bilanziert. Verauslagte Kosten, die als Kostenverteiler gesammelt werden, werden an die Tochtergesellschaften ohne Aufschlag weiterbelastet. Diese Weiterbelastungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2024 wurde der ursprüngliche Dienstleistungsvertrag mit den Tochtergesellschaften erfüllt. Die Erlöse aus den daraus resultierenden Konzernumlagen für die ersten sechs Monate des Berichtsjahres wurden unter Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 103.143 sind im Vorjahresvergleich (TEUR 118.717) gesunken. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der konzerninternen Weiterbelastungen sowie der periodenfremden Erträge, insbesondere der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Baumaterialien, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden und im Berichtsjahr rückläufig waren. Insgesamt ist der Materialaufwand von TEUR 29.710 im Vorjahr auf TEUR 26.382 gesunken. Ursächlich hierfür sind die rückläufigen Aufwendungen im Zusammenhang mit Einkäufen im Rahmen der zentralen Beschaffung für Tochterunternehmen, welche teilweise kompensiert werden durch höhere bezogene Leistungen im Bereich Content.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 8.725 auf TEUR 5.337 gesunken. Ursächlich hierfür ist die unterjährige Reduzierung der Mitarbeiteranzahl. Die

Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag keine Mitarbeiter mehr. Zum Stichtag befinden sich ausschließlich die Mitglieder des Vorstands der TC AG in der Gesellschaft. Gegenläufig wirken Einmaleffekte aufgrund der Veränderungen im Vorstand sowie Abfindungszahlungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich von TEUR 52.171 auf TEUR 52.478 erhöht, was im Wesentlichen bedingt ist durch die planmäßigen Abschreibungen auf Modems und Receiver, die bei der Gesellschaft im Anlagevermögen bilanziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 133.819 unter dem Vorjahreswert von TEUR 186.949. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Aufwendungen für Werbemaßnahmen sowie Rechts- und Beratungskosten und Lizenzaufwendungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 60.141 auf TEUR 69.723 ist bedingt durch die im Rahmen der konzernweiten Umstrukturierung im Vorjahr unterjährig angepassten Darlehensverträge. Dabei wurden die bestehenden Verträge, inkl. aufgelaufener Zinsen, neu verhandelt und die Konditionen angepasst.

Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge von TEUR 10.415 auf TEUR 79.414 im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Absicherungsgebühren, die im Rahmen einer schuldrechtlichen Vereinbarung für die Übernahme von Risiken aus Darlehensforderungen für Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 75.465 erzielt wurden (2024: TEUR 0).

Der Anstieg der Zinsaufwendungen von TEUR 149.529 auf TEUR 164.999 im Berichtsjahr resultiert aus der im ersten

Quartal 2024 abgeschlossenen Refinanzierung und Anpassung der Konditionen.

Der Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungen TEUR 25.955 (2024: TEUR 82.146) ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr entstandenen Sondereffekte im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Gruppe bei den Tochterunternehmen aufgedeckten stillen Reserven zurückzuführen.

Der Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 172.334 im Vorjahr auf TEUR 1.176.046 im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abwertungen in Tochtergesellschaften.

Den laufenden und latenten Steueraufwendungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 31.335 stehen Erträge von TEUR 20.075 im Berichtsjahr gegenüber. Diese Entwicklung ist auf das negative steuerliche Gesamtergebnis zurückzuführen. Im Vorjahr führten Sondereffekte im Rahmen des Transformationsprozesses zu einem Anstieg sowohl der laufenden als auch latenten Steueraufwendungen. Die im Vorjahr passivierten latenten Steuern wurden im Berichtsjahr, aufgrund weiterer gesellschaftsrechtlicher Maßnahmen innerhalb der Tele Columbus Gruppe, aufgelöst.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.207.161 (2024: TEUR 277.424) ab. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis vor Steuern und Gewinn- und Verlustübernahme auf dem Niveau von 2024 konnte positiv übertroffen werden. Ursächlich für die positive Abweichung von der ursprünglichen Prognose sind insbesondere die Erträge aus Absicherungsgebühren, die im Rahmen einer schuldrechtlichen Vereinbarung für die Übernahme von Risiken aus Darlehensforderungen für

Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 75.465 erzielt wurden.

Die Bilanzsumme verzeichnet mit TEUR 2.751.375 einen Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2024 (TEUR 2.161.860).

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände von TEUR 36.818 auf TEUR 16.832 resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen, die mit TEUR 19.961 über den Zugängen des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 3.744 liegen, sowie aus einem Rückgang der geleisteten Anzahlungen.

Das Sachanlagevermögen ist mit TEUR 33.515 im Vergleich zum Vorjahr geringer (2024: TEUR 53.481). Ursächlich für den Rückgang sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 30.947, die die Zugänge des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 12.986 übersteigen.

Der Rückgang der Finanzanlagen TEUR 1.040.045 (2024: TEUR 1.730.100) resultiert aus einer Umgliederung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in das Umlaufvermögen aufgrund einer beabsichtigten Tilgung im Geschäftsjahr 2026, im Rahmen der Begleichung von Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen.

Die Vorräte sind im Berichtsjahr von TEUR 23.527 auf TEUR 13.779 gesunken. Der Rückgang ist insbesondere auf eine strategische Entscheidung zurückzuführen, die in der Vergangenheit aufgebauten Lagerbestände aufgrund des verlangsamten Glasfaserausbaus in Höhe von TEUR 6.361 abzuwerten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind von TEUR 247.071 auf TEUR 865.454 gestiegen und spiegeln insbesondere die Umgliederung der bisher unter Ausleihungen enthaltenen Positionen wider. Gegenläufig

wirken die im Geschäftsjahr erfolgten Zahlungen und der Rückgang der Forderungen aus Cash-Pooling.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit TEUR 11.919 geringer als im Vorjahr (2024: TEUR 13.413). Ursächlich hierfür sind insbesondere freigegebene Hinterlegungen für Avale sowie ein Rückgang der Forderungen aus Kapitalertragsteuer.

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich u. a. aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Ziehung der letzten Tranche des Gesellschafterdarlehens von TEUR 49.959 auf TEUR 67.774 erhöht.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2025 negativ TEUR 692.715 und wird unter der Position nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite ausgewiesen. Das Eigenkapital wurde im dritten Quartal des Berichtsjahres durch Einbringung bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH um insgesamt TEUR 360.320 erhöht. Gegenläufig wirkt der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.207.161.

Die sonstigen Rückstellungen sind von TEUR 34.461 auf TEUR 23.737 gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt geringeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbedingt unter dem Vorjahreswert (2025: TEUR 10.217; 2024: TEUR 13.218).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus der Anleihe sowie gegenüber Kreditinstituten ist durch die Endfälligkeit von Zinsverbindlichkeiten bedingt.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus

Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen im Rahmen der Verlustübernahme. Gegenläufig wirkt die im Berichtsjahr erfolgte Einbringung bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH im Rahmen der Kapitalerhöhung.

Im Vorjahr bestanden unterschiedliche handels- und steuerrechtliche Wertansätze bei Beteiligungen, die zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 20.314 führten. Diese unterschiedlichen Wertansätze sind im laufenden Berichtsjahr aufgrund der Fortführung des Transformationsprozesses entfallen und führten zu einer Auflösung der passiven latenten Steuern.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Durch die in den Vorjahren erfolgte Refinanzierung sowie der im Geschäftsjahr erfolgten Wandlung von Fremdkapital in Eigenkapital konnte die Finanzlage – vor Sondereffekten aus außerplanmäßigen Abwertungen in Tochtergesellschaften - stabilisiert werden. Als Folge dieser Wandlungen reduzierten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und folglich der Verschuldungsgrad. Sowohl das gezeichnete Kapital als auch die Kapitalrücklage haben sich entsprechend erhöht. Aufgrund der genannten Sondereffekte weist die Gesellschaft zum Stichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf der Aktivseite in Höhe von TEUR 692.715 aus. Es wird hierzu ebenso wie für die Gesamtbeurteilung auf die Erläuterungen im Risikobericht verwiesen.

Die Tele Columbus erwirtschaftet im Rahmen der konzerninternen Leistungserbringung aus der Weiterbelastung dieser Leistungen und verauslagter Kosten an die Konzerngesellschaften Einnahmen. Die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr war geprägt durch Investitionen in selbstgeschaffene immaterielle

Vermögensgegenstände und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Tele Columbus AG fungiert im Wesentlichen als Management- und Holdinggesellschaft. Die künftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hängt somit entscheidend von der Entwicklung der operativen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe ab. Die Tele Columbus AG ist in die Konzernsteuerung eingebunden und hat außer dem im nachfolgenden Absatz beschriebenen Leistungsindikator keine eigenständigen bedeutsamen Leistungsindikatoren. Eine gesonderte Steuerung der Gesellschaft erfolgt daher nicht.

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insgesamt als nicht zufriedenstellend. Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand hinsichtlich der Finanzlage von keinen wesentlichen Veränderungen aus. Demgegenüber wird für die Vermögens- und Ertragslage eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 prognostiziert. Insbesondere rechnet der Vorstand mit einer Reduzierung des negativen Ergebnisses vor Steuern und Gewinn- bzw. Verlustübernahme um einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Darüber hinaus werden für 2026 keine mit dem Vorjahr vergleichbaren Sondereffekte in den Tochtergesellschaften erwartet.

Abhängigkeits- bericht

Die Tele Columbus AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 erstellt. Der Bericht enthält die folgende Schlussfolgerung:

„Die Tele Columbus AG als abhängige Gesellschaft hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, erhielt die Tele Columbus AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung und wurde dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen worden.“

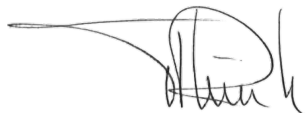
Berlin, den 13. Mai 2026
Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand



Christoph Lütke

Chief Executive Officer



Tim Rhönisch

Chief Financial Officer



Christian Biechteler

Chief Sales Officer Housing Industry &
Infrastructure



Jochen Busch

Chief Consumer Officer



Jahresabschluss der Tele Columbus AG, Berlin
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Tele Columbus AG, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.586.088,30	22.402.114,65
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.602.593,54	2.011.744,34
3. Geleistete Anzahlungen	1.643.225,92	12.404.110,58
	16.831.907,76	36.817.969,57
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.463.944,47	47.554.814,98
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.953,48	5.925.881,25
	33.514.897,95	53.480.696,23
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.039.792.223,84	1.039.792.223,84
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	250.000,00	690.304.727,31
3. Beteiligungen	2.612,92	2.612,92
	1.040.044.836,76	1.730.099.564,07
	1.090.391.642,47	1.820.398.229,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	13.779.237,46	23.527.108,69
	13.779.237,46	23.527.108,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.478.954,96	553.147,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	865.453.800,62	247.071.454,56
3. sonstige Vermögensgegenstände	11.918.609,55	13.412.896,68
	881.851.365,13	261.037.498,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	67.773.998,59	49.958.963,83
	963.404.601,18	334.523.571,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.864.173,32	6.938.044,45
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	692.714.639,62	0,00
	2.751.375.056,59	2.161.859.845,71

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	586.617.494,00	296.617.494,00
II. Kapitalrücklage	1.100.835.631,32	1.030.515.969,35
III. Bilanzverlust	-2.380.167.764,94	-1.173.007.153,48
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	692.714.639,62	0,00
	0,00	154.126.309,87
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	507.851,00	535.034,00
2. Steuerrückstellungen	11.101.710,04	11.092.229,28
3. Sonstige Rückstellungen	23.737.439,50	34.460.536,81
	35.347.000,54	46.087.800,09
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	756.832.282,64	686.469.203,70
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	596.432.498,77	542.883.231,53
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.217.270,00	13.218.343,46
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.341.769.688,55	691.799.020,42
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.243,08	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 3.291; Vorjahr: TEUR 0) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.412; Vorjahr: TEUR 467)	10.744.073,01	6.935.769,04
	2.716.028.056,05	1.941.305.568,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	26.462,37
E. Passive latente Steuern	0,00	20.313.704,96
	2.751.375.056,59	2.161.859.845,71

Tele Columbus AG, Berlin

Gewinn und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	59.614.081,34	81.923.647,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	103.142.580,69	118.717.359,64
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	12.468.582,54	29.710.340,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.913.237,63	0,00
	26.381.820,17	29.710.340,15
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.968.954,26	7.850.278,72
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung TEUR 154; Vorjahr: TEUR 347)	368.317,34	874.525,48
	5.337.271,60	8.724.804,20
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	52.478.366,23	52.170.584,25
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	6.360.596,80	0,00
	58.838.963,03	52.170.584,25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	133.818.511,04	186.949.435,78
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25.954.611,47	82.146.114,10
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 69.723; Vorjahr: TEUR 60.141)	69.722.881,39	60.141.003,69
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen TEUR 78.669; Vorjahr: TEUR 8.954)	79.414.472,57	10.415.074,97
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.176.045.998,70	172.334.171,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen TEUR 3.290; Vorjahr: TEUR 43.448)	164.999.351,69	149.529.103,91
12. Steuerertrag (-aufwand) vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern TEUR -20.314; Vorjahr: TEUR 20.314)	-20.075.447,23	31.335.298,07
13. Ergebnis nach Steuern	-1.207.497.841,54	-277.410.537,41
14. Sonstige Steuern	-337.230,08	13.479,04
15. Jahresfehlbetrag	-1.207.160.611,46	-277.424.016,45
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.173.007.153,48	-895.583.137,03
17. Bilanzverlust	-2.380.167.764,94	-1.173.007.153,48

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemein

Die Tele Columbus AG hat ihren Sitz in der Stresemannstrasse 123, 10963 Berlin, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 161349 eingetragen. Die Tele Columbus AG (im Folgenden auch „TC AG“ oder „Gesellschaft“) ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus Konzerns und im Wesentlichen als Holding- und Dienstleistungsgesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig. Ihr Gegenstand ist die Verwaltung und Führung der beteiligten Unternehmen. Die Aktien der Tele Columbus AG werden seit dem 8. September 2021 im Freiverkehr an der Hamburger Wertpapierbörse gehandelt. Die am 4. Mai 2018 ausgegebene Anleihe (Senior Secured Notes) wird an der International Stock Exchange, Guernsey, gehandelt. Die Anleihe, die Garantien und der Anleihevertrag unterliegen dem Recht des Bundesstaates New York, USA.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 S. 1 HGB.

Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Anhangangaben sind in Tausend Euro ausgewiesen. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, so dass sich bei Additionen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, werden teilweise im Anhang gemacht.

Der Jahresabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt.

2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden wie nachfolgend beschrieben angewendet und sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Tele Columbus AG fällt nicht in den Anwendungsbereich der Pillar 2 Regelungen.

Bilanzierungsmethoden

In dem vorliegenden Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Rückstellungen werden ausschließlich im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB angesetzt worden.

Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.

Es wird vorsichtig bewertet. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, sind berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die **selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte** werden, sofern die Aktivierungskriterien für Vermögensgegenstände erfüllt sind, mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. In den Herstellungskosten für Sachanlagevermögen werden die direkt zuordenbaren Kosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Verwaltungskosten berücksichtigt. Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden planmäßig und linear nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots bei den Sachanlagen erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 250 sofort aufwandswirksam erfasst. Für Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 250, jedoch nicht mehr als EUR 800 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr. Eine Ausnahme hiervon stellen die Zugänge für Modems und Receiver sowie für IT-Ausstattung dar, deren Anschaffungskosten grundsätzlich aktiviert und über 2 bzw. 3 Jahre abgeschrieben werden.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Nutzungsdauer	(in Jahren)
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls gemindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen. Dies ist der Fall, wenn objektive Hinweise, insbesondere Ereignisse oder veränderte Umstände, auf eine signifikante und länger anhaltende Wertminderung hindeuten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt im Rahmen eines Wertminderungstests. Der Eigenkapitalwert errechnet sich dabei aus dem jeweiligen WACC diskontierten Free-Cashflow, korrigiert um Finanzforderungen und -verbindlichkeiten, flüssige Mittel und Pensionsverpflichtungen. Für den Wertminderungstest werden bei Gesellschaften mit möglichen Anhaltspunkten für eine Wertminderung und deren Tochterunternehmen Planungen der gesamten, dem Unternehmen aus operativer Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehenden Cashflows (Free Cashflow) über einen siebenjährigen Planungshorizont (im Vorjahr: zwanzig Jahre) herangezogen. Anhand dieser Planungen wird dann unter Verwendung eines DCF-Verfahrens der Unternehmenswert nach IDW S 1 i.V.m. IDW RS HFA 10 ermittelt und mit dem Buchwert der Beteiligung verglichen. Bei Fällen, in denen der so ermittelte Unternehmenswert den Buchwert unterschreitet, werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für die Wertminderung aus den Vorjahren ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Umlaufvermögen

Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Sofern erforderlich werden Gängigkeitsabwertungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausfallrisiken der Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen und pauschalisierte Einzelwertberichtigungen entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie unter Berücksichtigung der Altersstruktur berücksichtigt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nennwerten bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwendungen für Folgejahre darstellen. Das Wahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB über den Ausweis des Unterschiedsbetrags (Disagio), der sich aus der Differenz zwischen Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem Ausgabebetrag ergibt, wird in Anspruch genommen.

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen ergeben sich aus der Verpflichtung gegenüber Arbeitnehmern. Pensionsrückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, abgezinst. Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung wird der Gesamtbestand der Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung der Vorschriften des HGB. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method verwendet. Bei der Ermittlung wurde ein 10-Jahresdurchschnittszinssatz in Höhe von 2,06% (2024: 1,90%) gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB berücksichtigt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz von 2,22% (2024: 1,96%) würde zum Bilanzstichtag zu einer um TEUR 4 (2024: TEUR 2) geringeren Rückstellung führen. Aufgrund des negativen Unterschiedsbetrags liegt an beiden Stichtagen keine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB vor. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen in Höhe von 0,00% bis 2,20% (2024: 0,00% bis 2,20%) wurden ebenfalls bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei der Bewertung wurden keine Entgeltsteigerungen berücksichtigt, weil die Zusagen nicht gehaltsabhängig sind.

Die **sonstigen Rückstellungen** und **Steuerrückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Sofern zum Stichtag Verbindlichkeiten in Fremdwährungen vorhanden sind, werden diese zu Umrechnungskursen am Tag ihrer Entstehung oder zu höheren Stichtagskursen bewertet. Soweit ihre Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgt eine Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen.

Ebenfalls werden auf den Unterschied zwischen dem handelsrechtlichen Wert und dem steuerlichen Eigenkapital bei Anteilen an Personengesellschaften im Organkreis latente Steuern gebildet.

Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bestehen steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des ertragsteuerlichen Organkreises der Tele Columbus AG von 30,83%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Im Vorjahr bestanden Anteile an Personengesellschaften. Bezogen auf die latenten Steuern hierauf wurde ein Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) in Höhe von 15,83% angewendet.

Sofern sich insgesamt eine Steuerbelastung ergibt, wird in der Bilanz eine passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Aktive Latenzen für zeitliche Unterschiede resultieren insbesondere aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste, aus wertmäßigen Unterschieden bei Rückstellungen (u.a. Pensionen) und höheren steuerlichen Anschaffungskosten für Sachanlagen. Passive Latenzen bestehen im Wesentlichen aufgrund von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sowie im Vorjahr zudem aufgrund von Anteilen an einer Personengesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine anzusetzenden passiven latenten Steuern.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der Abschreibungen aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht in Anspruch genommen.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt TEUR 8.984 (2024: TEUR 14.084).

Die Anlagenzugänge im Bereich der immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 3.744 (2024: TEUR 18.389) sind geprägt durch Investitionen in selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.328 (2024: TEUR 12.811) sowie geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 345 (2024: TEUR 4.179). Die Zugänge bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beinhalten unter anderem Investitionen in Webshops und eine Plattform für Wholesales Services. Die im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten entfallen im Wesentlichen auf kundenbezogene Technologie- und Plattformlösungen im Kerngeschäft.

Im Bereich der Sachanlagen wurden Investitionen in Höhe von TEUR 12.986 (2024: TEUR 29.812) getätigt, davon entfallen TEUR 11.088 auf Modems und Receiver (2024: TEUR 19.365).

Die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 1.570 (2024: TEUR 848) ist auf die Abwertung des Bestandes an Modems und Receivern zurückzuführen.

In Höhe von TEUR 13.586 besteht gemäß § 268 Abs. 8 S. 1 HGB eine Ausschüttungssperre aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (2024: TEUR 22.402).

Finanzanlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.039.792 betreffen unverändert zum Vorjahr in voller Höhe die Anteile an der Telekom Holdings 1 S.à.r.l..

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember 2025 hat die TC AG zwei Darlehen über je TEUR 50 an die Telekom Holdings 1 S.à.r.l. und drei Darlehen über je TEUR 50 an die Telekom Holdings 2 S.à.r.l. gewährt. Diese Darlehen werden auf Basis des 3-Monats-EURIBORs mit Floor 6% zuzüglich einer Marge von 4% und einer Verwaltungsgebühr von 0,1% verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029.

Im Vorjahr enthaltene Darlehen in Höhe von TEUR 453.843 gegenüber der Tele Columbus Multimedia GmbH & Co KG, in Höhe von TEUR 212.495 gegenüber der PYUR Vertrieb & Service GmbH sowie in Höhe von TEUR 23.766 gegenüber der Tele Columbus Netz GmbH wurden zum 31. Dezember 2025 in das Umlaufvermögen umgegliedert, da die Vertragspartner die Absicht haben, diese im Geschäftsjahr 2026 zu zahlen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG
zum 31.12.2025

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	Eigenkapital 2025 (in TEUR)	Ergebnis 2025 (in TEUR)	Beteiligungs- quote 2025 (in %)	Beteiligungs- quote 2024 (in %)
---------------------------------------	--	--	--	--

Unmittelbare Beteiligungen:

Telekom Holdings 1 S.à.r.l., Luxemburg		1.314.630	- 40	100,00	100,00
--	--	-----------	------	--------	--------

Mittelbare Beteiligungen:

ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	3)	-	-	-	100,00
BBcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin		640	33	51,00	51,00
Funk und Technik GmbH Forst, Forst (Lausitz)	3)	-	-	-	100,00
GlasCom Salzlandkreis GmbH		-	-	25,51	25,51
HLkomm Telekommunikations GmbH, Leipzig	1)	20.468	-	100,00	100,00
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg		14.692	2.607	51,02	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	1) 2)	827	-	98,96	98,96
"Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Cottbus	3)	-	-	-	100,00
PSG Shop Gesellschaft mbH, Leipzig	4)	- 38	31	25,10	25,10
PYUR Sales & Service GmbH, Berlin	1) 2)	37.093	-	100,00	100,00
PYUR Vertrieb & Service GmbH (ehemals: Tele Columbus Vertriebs GmbH), Berlin	1)	160.939	-	100,00	100,00
RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH, Chemnitz	1) 2)	730	-	100,00	100,00
Tele Columbus Glasfaser GmbH, Berlin	1) 2)	25	-	100,00	100,00
Tele Columbus Luxembourg GmbH, Berlin	3)	-	-	-	100,00
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin	3)	-	-	-	100,00
Tele Columbus Netz GmbH, Berlin	1)	342.306	-	100,00	100,00
Tele Columbus Netzwerk GmbH, Berlin	1) 2)	13.783	-	100,00	100,00
Teleco GmbH Cottbus					
Telekommunikation, Cottbus	3)	-	-	-	100,00
Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg		941.371	5.406	100,00	100,00

1) Nach Ergebnisabführung.

2) Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss 2025 von den Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs., 264b HGB Gebrauch gemacht.

3) Im Geschäftsjahr 2025 verkauft oder verschmolzen.

4) Basis: Jahresabschluss 2024

Vorräte

Die Vorräte betreffen Waren und umfassen im Wesentlichen Netzwerkmaterialien sowie elektronische und mechanische Bauteile für den Kabelnetzausbau. Diese können sowohl für den Einbau in eigenen Netzen als auch zum Weiterverkauf an Dritte sowie an verbundene Unternehmen zum Verbauen in konzerneigenen Bauprojekten verwendet werden. Da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht feststeht, zu welchen Zwecken die einzelnen Vermögensgegenstände künftig genutzt werden, werden sie einheitlich unter dem Bilanzposten Waren ausgewiesen. Bezüglich außerplanmäßiger Abwertungen verweisen wir auf Kapitel „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit dies die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 25.064 (2024: TEUR 82.146), Forderungen aus berechneten Konzernumlagen und verauslagten Kosten in Höhe von TEUR 14.594 (2024: TEUR 70.096), Forderungen aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 36.925 (2024: TEUR 61.883), Darlehensforderungen sowie Forderungen aus der Übernahme von Risiken durch die TC AG, die im Zusammenhang mit der Vergabe, Verwaltung oder Rückzahlung definierter Darlehensforderungen der beiden Vertragspartner entstehen können in Höhe von TEUR 765.600 (2024: TEUR 22.132) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 23.229 (2024: TEUR 21.346). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 461 (2024: TEUR 433) enthalten. Diese resultieren aus Kautionen und aus Rückdeckungsversicherungen. Alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Einer Verfügungsbeschränkung unterliegen TEUR 10.244 (2024: TEUR 7.589), hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Avalsicherheiten und Kautionen sowie um Rückdeckungsversicherungen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zum 31. Dezember 2025 ein Disagio in Höhe von TEUR 1.597 (2024: TEUR 2.129) welches über die Vertragslaufzeit aufgelöst wird.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Eigenkapital
01.01.2024	296.617	1.030.516	-895.583	0	431.550
Jahresfehlbetrag	0	0	-277.424	0	-277.424
31.12.2024/ 01.01.2025	296.617	1.030.516	-1.173.007	0	154.126
Kapitalerhöhung 2025	290.000	70.320	0	0	360.320
Jahresfehlbetrag	0	0	-1.207.161	692.715	-514.446
31.12.2025	586.617	1.100.836	-2.380.168	692.715	0

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 586.617 (2024: TEUR 296.617). Es besteht aus 586.617.494 Namensaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Die Gesellschaft hält wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2028, einmalig oder mehrfach um bis zu 148.308.747 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I).

Mit Beschluss des Vorstands vom 16. Juli 2025 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 17. Juli 2025 wurde die Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2023/I) beschlossen. Das Grundkapital ist in der Folge durch Ausgabe von 148.308.747 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft erhöht worden. Zur Zeichnung war allein die Kublai GmbH zugelassen. Die von Kublai als Gegenleistung zu leistende Sacheinlage erfolgte durch Einbringung bestehender Darlehensforderungen aus dem am 19. März 2024 abgeschlossenen Darlehensvertrag. Der die EUR 148.308.747 übersteigende Teil in Höhe von EUR 65.147.088,07 wurde als freiwillige Zuzahlung in die freie Kapitalrücklage eingebracht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juli 2030,

einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 222.463.120 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 222.463.120 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025/I).

Mit Beschluss des Vorstands vom 26. August 2025 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 26. August 2025 wurde die teilweise Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2025/I) beschlossen. Das Grundkapital ist in der Folge durch Ausgabe von 141.691.253 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft erhöht worden. Zur Zeichnung war allein die Kublai GmbH zugelassen. Die von Kublai als Gegenleistung zu leistende Sacheinlage erfolgte durch Einbringung bestehender Darlehensforderungen aus den am 19. März 2024 abgeschlossenen Darlehensverträgen zwischen der Kublai GmbH und der TC AG. Der die EUR 141.691.253 übersteigende Teil in Höhe von EUR 5.172.573,90 wurde als freiwillige Zuzahlung in die freie Kapitalrücklage eingebracht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag TEUR 1.100.836 und beinhaltet TEUR 1.030.516 (2024: TEUR 1.030.516) gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB sowie TEUR 70.320 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (2024: TEUR 0).

Bilanzverlust

Im Bilanzverlust in Höhe von TEUR 2.380.168 ist ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 1.173.007 enthalten.

Die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Name / Firma des Aktionärs	Wohnsitz / Sitz / Geburtsdatum des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Einreichen / Überschreiten / Unterschreiten des genannten Schwellenwertes
Morgan Stanley	Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	Kublai GmbH	neu	Erwerb/ Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	75%	Überschreitung
Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil der Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
19.04.2021	21.04.2021	91,96	0	91,96	117.298.047	0	117.298.047

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 508 (2024: TEUR 535) ausgewiesen.

Zur externen Rückdeckung und Sicherung der Pensionsansprüche der Mitarbeiter hat die Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung bei der Alten Leipziger Leben, Oberursel, abgeschlossen, die jedoch nicht die Anforderungen zur Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfüllt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten in Höhe von TEUR 7.073 (2024: TEUR 7.069) Rückstellungen für Gewerbesteuer sowie in Höhe von TEUR 4.028 (2024: TEUR 4.024) Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und betreffen im Wesentlichen das Geschäftsjahr 2024.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Jahresabschlussprüfung (TEUR 9.505; 2024: TEUR 21.386), Rückstellungen für Risiken aus der Abspaltung der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (TEUR 7.632; 2024: TEUR 7.351), die Passivierung von Prozesskosten (TEUR 1.384; 2024: TEUR 1.644), Rückstellungen für Personalkosten (z. B. für Mitarbeiterprämien und Sonderzahlungen, Tantiemen, nicht genommene Urlaubs- und Überstundenansprüche, Jubiläumsansprüche und Abfindungen) in Höhe von TEUR 1.895 (2024: TEUR 2.831), Drohverlustrückstellungen aufgrund fehlender Nutzungs-/ Verwertungsmöglichkeit eines Mietobjektes (TEUR 177; 2024: TEUR 242) sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (TEUR 2.955; 2024: TEUR 1.006).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (in Klammern Vorjahresbeträge):	Stand 31.12.2025	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Davon Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	756.832	-	756.832	-
	(686.469)	(0)	(686.469)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	596.432	837	595.595	-
	(542.883)	(762)	(542.121)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.217	10.217	-	-
	(13.218)	(13.218)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.341.770	1.335.968	5.802	-
	(691.799)	(445.142)	(0)	(246.657)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32	32	-	-
	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	10.744	10.744	-	-
	(6.936)	(6.936)	(0)	(0)
Summe	2.716.028	1.357.799	1.358.229	-
	(1.941.306)	(466.059)	(1.228.590)	(246.657)

Sowohl die Anleihe als auch die Kreditfazilität (Term Loan) haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029. Freiwillige vorzeitige Tilgungen vor dem Endfälligkeitsdatum sind grundsätzlich zulässig. Bei Vorliegen eines sogenannten Exit Events fällt eine Exit Fee in Höhe von 2,50% bis 4,00% in Bezug auf den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Nominalbetrag beider Finanzierungsinstrumente an. Die Höhe der Exit Fee ist abhängig vom Eintrittsdatum des Exit Events.

Die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00% p.a., wobei sämtliche Zinsverbindlichkeiten endfällig sind. Der Nominalbetrag der Anleihe betrug – unter Berücksichtigung der Gläubiger, die das Finanzierungsinstrument gewechselt haben, sowie der kapitalisierten Zinsen und „Consent Fees“ – zum 19. März 2024 TEUR 635.767. Die abgegrenzten Zinsen werden halbjährlich dem ursprünglichen Darlehensbetrag zugerechnet und endfällig gezahlt.

Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% p.a. verzinst. Mit Ausnahme eines Betrags von 0,5% des Nominalwertes, der halbjährlich gezahlt wird, werden die abgegrenzten Zinsen dem ursprünglichen Darlehensbetrag zugerechnet und endfällig gezahlt.

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 19. März 2024 werden zur Besicherung der Anleihe in Höhe von TEUR 756.832 sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Term Loan Facility B) in Höhe von TEUR 596.432 Anteile an verbundenen Unternehmen verpfändet. Die Pfandrechte an den Anteilen an verbundenen Unternehmen dürfen vollstreckt werden, wenn Pfandreife vorliegt und zusätzlich die damit besicherten Finanzierungsinstrumente gekündigt wurden.

Die Darlehensverbindlichkeiten mit der Hilbert Management GmbH in Höhe von TEUR 5.802 (2024: TEUR 5.075) werden mit Zinssätzen von 13 % bzw. 17 % verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2030.

Die im Vorjahr abgeschlossenen und zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 241.582 unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, Kublai GmbH wurden im Geschäftsjahr 2025 als Sacheinlage in die Gesellschaft eingelegt. Die Verzinsung der Darlehen betrug 17,00 % p.a. Die Endfälligkeit der Darlehen inkl. Zinsen war der 1. Januar 2030; es wurde bereits bei Abschluss der Verträge eine vorherige Wandlung in Eigenkapital angestrebt, welche im Geschäftsjahr 2025 erfolgt ist.

Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel Eigenkapital.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen neben den Darlehen gegenüber der Hilbert Management GmbH, die eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2030 haben, im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 146.909 (2024: TEUR 249.476) und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 1.176.046 (2024: TEUR 172.334) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 779 (2024: TEUR 3.782) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.977 (2024: TEUR 19.291) und sind innerhalb eines Jahre fällig.

Passive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2025 ergeben sich insgesamt passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (2024: TEUR 20.314).

Die im Vorjahr ausgewiesenen passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei einer Personengesellschaft. Im Berichtsjahr erfolgte eine Anwachsung dieser Personengesellschaft auf eine GmbH, wodurch sie als Organgesellschaft in den steuerlichen Organkreis einbezogen wurde. Demzufolge sind in diesem Zusammenhang bestehende passive latente Steuern aufgelöst worden. Im Rahmen von Umstrukturierungsprozessen sind handelsrechtlich stille Reserven gehoben worden, während steuerlich die Buchwerte fortgeführt worden sind. Grundsätzlich führt dies zu passiven latenten Steuern. Aufgrund ausreichend vorhandener aktiver Latenzen aus temporären Differenzen sind aber keine passiven latenten Steuern bilanziert worden.

Verbleibende aktive Latenzen sind in Ausübung des Wahlrechts nicht aktiviert worden.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus Konzernumlagen, Dienstleistungen an verbundene Unternehmen sowie dem Verkauf von Waren nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Als Folge, der im Vorjahr erfolgten, konzerninternen Umstrukturierungen im Rahmen des Transformationsprojektes wurden im zweiten Halbjahr 2024 die konzerninternen Abrechnungsprozesse angepasst. Die Gesellschaft belastet seitdem die verauslagten Kosten ohne Aufschlag an die Töchter weiter und erfasst diese Kostenweiterbelastungen unter sonstige betriebliche Erträge. Im ersten Halbjahr 2024 wurde der vorherige Prozess beibehalten, die Erlöse aus Konzernumlagen für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024 waren daher noch unter Umsatzerlöse ausgewiesen. Einspeiseentgelte werden seit dem Geschäftsjahr 2025 im Umsatz ausgewiesen und in voller Höhe an Tochterunternehmen weitergereicht.

in TEUR	2025	2024
Erlöse aus Dienstleistungen an verbundene Unternehmen	35.726	53.351
Verkaufserlöse von Warenbeständen an verbundene Unternehmen	9.447	27.466
Einspeiseentgelte	12.971	-
Übrige Umsatzerlöse	1.469	1.107
Gesamt	59.614	81.924

Alle Umsatzerlöse werden in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 103.143 (2024: TEUR 118.717) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung von verauslagten Kosten.

Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf TEUR 1.297 (2024: TEUR 10.303) und betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen (2025: TEUR 1.044; 2024: TEUR 9.255) sowie Erträge aus Anlageabgängen (TEUR 225; 2024: TEUR 64).

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist von TEUR 29.710 auf TEUR 26.382 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Aufwendungen im Zusammenhang mit Einkäufen im Rahmen der zentralen Beschaffung von Waren für Tochterunternehmen. Der Anstieg der bezogenen Leistungen entfällt im Wesentlichen auf bezogene Leistungen im Bereich Content.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit dies die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens sind auf eine strategische Entscheidung zurückzuführen, die in der Vergangenheit aufgebauten Lagerbestände aufgrund des verlangsamten Glasfaserausbaus in Höhe von TEUR 6.361 abzuwerten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Lizenzen (TEUR 19.560; 2024: 8.314), für Miete (TEUR 18.061; 2024: 14.552), Beratungskosten (TEUR 10.313; 2024: 25.281), für Content und Signalgebühren (TEUR 11.379; 2024: 31.139), EDV-Dienstleistungen (18.521; 2024: TEUR 18.371), Wartungskosten (TEUR 8.819; 2024: 7.878) sowie Vertriebskosten (TEUR 6.262; 2024: 10.881).

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 1.847 (2024: TEUR 187) angefallen und betreffen im Wesentlichen die Ausbuchung von Forderungen.

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen TEUR 2 (2024: TEUR 0).

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge beinhalten Zinserträge aus langfristig gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 69.723 (2024: TEUR 60.141).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 79.414 (2024: TEUR 10.415) resultieren in Höhe von TEUR 75.465 (2024: TEUR 0) aus Absicherungsgebühren, die die TC AG im Rahmen einer schuldrechtlichen Vereinbarung zur Übernahme von Risiken aus konzerninternen Darlehensforderungen der Telekom Holdings 2 S.à.r.l. und der RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH erhält sowie in Höhe von TEUR 3.203 (2024: TEUR 4.197) aus Zinsen im Rahmen des Cash Poolings mit verbundenen Unternehmen. Von den TEUR 75.465 Erträgen aus Absicherungsgebühren sind TEUR 21.895 periodenfremd.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 164.999 (2024: TEUR 149.529) handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus der Anleihe und gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Zuge der Finanzierung anfallen. Zudem resultieren TEUR 3.284 (2024: TEUR 13.871) aus Zinsen im Rahmen des Cash Poolings mit verbundenen Unternehmen. Aus der Bewertung von langfristigen Rückstellungen resultieren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von insgesamt TEUR 18 (2024: TEUR 13).

Aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen resultieren Zinsaufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von insgesamt TEUR 11 (2024: Ertrag von TEUR 11).

5. Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat der Tele Columbus AG:

Herr Peer Knauer (seit 18. März 2025)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beiratsvorsitzender MYFLEXBOX Austria GmbH, Beiratsmitglied EMSU GmbH, Board of Directors Eolo SPA Italien, Beiratsmitglied Fiber Experts Deutschland GmbH

Herr Marc van't Noordende (bis 18. März 2025)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Operating Partner, North Haven Infrastructure Partners, Managed by Morgan Stanley Infrastructure Partners, PNE AG, Germany, Member of the supervisory board, Berenschot Group BV, The Netherlands, Chairman of the supervisory board, ICE Endex Markets BV, The Netherlands, Member of the supervisory board

Herr Christoph Oppenauer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Asset Management Officer für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure Partners, Frankfurt am Main, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der PNE AG

Frau Annelies van Zutphen (bis 21. Februar 2025)

Operating Partner, North Haven Infrastructure Partners, Managed by Morgan Stanley Infrastructure Partners, Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Nederlandse Loterij, Mitglied des Aufsichtsrats der Berenschot BV, Amsterdam, und der United Retail BV, Huizen, Niederlande

Venkie Shantaram (von 9. Oktober 2024 bis 19. Mai 2025)

Managing Director and Operating Partner, Morgan Stanley Infrastructure Partners, Board member at Salcef Group, Roma, Italy – representing Morgan Stanley Infrastructure Partners

Dr. Markus Hottenrott (seit 13. Oktober 2025)

keine weiteren Mitgliedschaften in Kontrollgremien

Jens Müller (seit 18. März 2025)

Mitglied des Aufsichtsrates, ecotel communication AG, Düsseldorf, bis 22. Dezember 2025 Mitglied des Aufsichtsrates, Clariness AG, Zug, Schweiz

Uwe Nickl (seit 10. Juli 2025)

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Ecotel communication AG Düsseldorf, Beiratsmitglied EMSU GmbH, Beiratsmitglied Fiber Experts Deutschland GmbH, Board of Directors Eolo SPA Italien

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Tele Columbus AG am 10. Juli 2025 wurde unter anderem eine Anpassung der Satzung der Gesellschaft hinsichtlich der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie hinsichtlich der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder beschlossen.

Zudem wurden die bisher gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder Peer Knauer und Jens Müller von der Hauptversammlung bestätigt, sowie als weiteres Mitglied Uwe Nickl in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Berichtsjahr haben einige Aufsichtsratsmitglieder auf ihren Vergütungsanspruch für das Geschäftsjahr 2025 verzichtet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich auf TEUR 408 (Vorjahr: TEUR 56).

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vorstand der Tele Columbus AG, Berlin:

Christoph Lütke (Chief Executive Officer) – (seit 1. April 2026)

Markus Oswald (Chief Executive Officer) – (bis 31. Dezember 2025)

Tim Rhönisch (Chief Financial Officer) – (seit 1. Januar 2026)

Nicolai Oswald (Chief Financial Officer) (bis 31. August 2025)

Christian Biechteler (Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure)

Jochen Busch (Chief Consumer Officer)

Die Vorstände sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vorstandsvergütung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 betragen TEUR 5.051 (2024: TEUR 3.277), darin sind TEUR 2.806 (2024: TEUR 0) für Abfindungszahlungen enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind in 2025 TEUR 0 (2024: TEUR 132) angefallen.

Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt.

Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2025 waren im Durchschnitt 4 Mitarbeiter (2024: 30), davon 4 Arbeitnehmer und 0 leitende Angestellte bei der Gesellschaft beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangangabe im Konzernabschluss der Tele Columbus AG enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Dritten setzen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

in TEUR	Mieten	Service	Sonstiges	Gesamt
2026	4.657	6.088	146	10.891
2027-2030	6.357	6.034	0	12.391
ab 2031	311	0	0	311
Gesamt	11.325	12.122	146	23.593

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 292 führen werden, werden in der Finanzplanung berücksichtigt.

Haftungsverhältnisse

Die Tele Columbus AG hat Patronatserklärungen mit Rangrücktritt zugunsten einzelner Tochtergesellschaften abgegeben.

Im Folgenden werden die Gesellschaften dargestellt:

Gesellschaft	Forderungen der Tele Columbus AG zum 31.12.2025 in TEUR
Tele Columbus Netz GmbH, Berlin	510.315
PYUR Vertrieb & Service GmbH, Berlin	228.517
RFC Radio- Fernseh- und Computertechnik GmbH; Chemnitz	72.662
HLkomm Telekommunikations GmbH, Leipzig	17.686

Bbcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	212
PYUR Sales & Service GmbH, Berlin	958
Tele Columbus Netzwerk GmbH, Leipzig	14.000
Tele Columbus Glasfaser GmbH, Leipzig	532

In diesen Patronatserklärungen verpflichtet sich die Tele Columbus AG, die Gesellschaften stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten gegenüber sämtlichen Gläubigern bei Fälligkeit erfüllen können. Darüber hinaus tritt die Tele Columbus AG gegenüber den Forderungen aller anderen Gläubiger in der Weise zurück, dass Tilgung, Verzinsung und Kosten nur nachrangig nach allen anderen Gläubigern im Rang des § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO verlangt werden können.

Alle Patronatserklärungen haben eine unbefristete Laufzeit und können mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden. Der Vorstand der Tele Columbus AG geht nicht davon aus, dass die Patronatserklärungen mit Rangrücktritt in Anspruch genommen werden, da nach den Verhältnissen zum Bilanzstichtag und auf Basis der bestehenden Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften ausreichende Liquidität erwirtschaftet oder im Rahmen einer Zwischenfinanzierung aufgenommen wird, um sämtliche bestehende Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Geschäftsjahr hat die TC AG eine Vereinbarung mit der Telekom Holdings 2 S.à.r.l. und der RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH geschlossen. Beide Gesellschaften halten konzerninterne Darlehensforderungen, für die das wirtschaftliche Ausfallrisiko bei der TC AG liegt. Vor diesem Hintergrund wurde vereinbart, dass die TC AG für die Übernahme der mit den Darlehensforderungen verbundenen Risiken eine Absicherungsgebühr in Höhe von 7,6284%-Punkten p.a. der jeweiligen Darlehen als Gegenleistung erhält. Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich die Gesamtsumme der konzerninternen Darlehensforderungen, für die das wirtschaftliche Ausfallrisiko bei der TC AG liegt auf TEUR 688.850.

Konzernverhältnisse

Die Hilbert Management GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf und die Tele Columbus AG, Berlin, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die Konzernabschlüsse werden im Unternehmensregister unter www.unternehmensregister.de veröffentlicht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen Jahresfehlbetrag, der ohne Beschluss vorgetragen wird.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. März 2026 wurde eine Vereinbarung mit Shareholdern unterzeichnet, durch welche die Tele Columbus Gruppe die Möglichkeit erhält, bis zu EUR 10 Mio. abzurufen, um zusätzlichen finanziellen Handlungsspielraum sicherzustellen. Die Vereinbarung ist bis zum 31. Oktober 2026 befristet.

Nach dem Bilanzstichtag wurde zudem die Veräußerung der Anteile an einer strategisch unwesentlichen Beteiligung beschlossen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Bundeskartellamt sowie weiterer aufschiebender Bedingungen und wird spätestens im Q3 2026 erwartet. Der voraussichtliche Ertrag aus der Veräußerung, der im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erwartet wird, wird über Ergebnisabführung positive Auswirkungen auf die TC AG haben.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

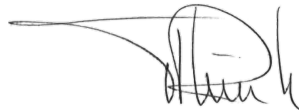
Berlin, den 13. Mai 2026

Tele Columbus AG, Berlin




Christoph Lütke

Vorstand



Tim Rhönisch

Vorstand



Christian Biechteler

Vorstand



Jochen Busch

Vorstand

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				
	1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	65.309.981,77	2.328.383,23	8.251.811,23	-3.265.630,45	72.624.545,78
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	106.912.313,88	1.070.603,44	85.769,61	-1.690.977,12	106.377.709,81
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.370.659,89	0,00	0,00	-4.370.659,89	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	12.404.110,58	345.119,92	-8.798.349,17	-2.307.655,41	1.643.225,92
	<u>188.997.066,12</u>	<u>3.744.106,59</u>	<u>-460.768,33</u>	<u>-11.634.922,87</u>	<u>180.645.481,51</u>
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.459.197,47	12.943.887,19	6.355.524,57	-2.845.210,78	135.913.398,45
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.925.881,25	42.199,98	-5.894.756,24	-22.371,51	50.953,48
	<u>125.385.078,72</u>	<u>12.986.087,17</u>	<u>460.768,33</u>	<u>-2.867.582,29</u>	<u>135.964.351,93</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.039.792.223,84	0,00	0,00	0,00	1.039.792.223,84
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	690.304.727,31	50.000,00	0,00	-690.104.727,31	250.000,00
3. Beteiligungen	2.612,92	0,00	0,00	0,00	2.612,92
	<u>1.730.099.564,07</u>	<u>50.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-690.104.727,31</u>	<u>1.040.044.836,76</u>
	<u>2.044.481.708,91</u>	<u>16.780.193,76</u>	<u>0,00</u>	<u>-704.607.232,47</u>	<u>1.356.654.670,20</u>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2025	Zugänge	Zugänge außerplanm.	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
42.907.867,12	18.395.788,05	0,00	-2.265.197,69	59.038.457,48	13.586.088,30	22.402.114,65
104.900.569,54	1.565.523,85	0,00	-1.690.977,12	104.775.116,27	1.602.593,54	2.011.744,34
4.370.659,89	0,00	0,00	-4.370.659,89	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.643.225,92	12.404.110,58
152.179.096,55	19.961.311,90	0,00	-8.326.834,70	163.813.573,75	16.831.907,76	36.817.969,57
71.904.382,49	30.947.445,93	1.569.608,40	-1.971.982,84	102.449.453,98	33.463.944,47	47.554.814,98
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.953,48	5.925.881,25
71.904.382,49	30.947.445,93	1.569.608,40	-1.971.982,84	102.449.453,98	33.514.897,95	53.480.696,23
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.039.792.223,84	1.039.792.223,84
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	690.304.727,31
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.612,92	2.612,92
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.040.044.836,76	1.730.099.564,07
224.083.479,04	50.908.757,83	1.569.608,40	-10.298.817,54	266.263.027,73	1.090.391.642,47	1.820.398.229,87

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tele Columbus AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tele Columbus AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tele Columbus AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

-
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen

Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, den 13. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Susanne Riedel
Wirtschaftsprüferin

ppa. Christian Dennler
Wirtschaftsprüfer